

Filmmuseum
November 2018

Kinoprogramm
Ausstellungen · Projekte



**ALLGEMEINE
INFORMATION**

Tel. 069 - 961 220 - 0

TICKETRESERVIERUNG

Tel. 069 - 961 220 220

ImpressumHerausgeber:

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand:

Ellen Harrington
Dr. Nikolaus Hensel

Direktorin:

Ellen Harrington (V.i.S.d.P.)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.), Jonas Ebling

Texte:

Andreas Beilharz, Gabyl Babic, Ines Bayer, Jonas Ebling,
Jenni Ellwanger, Julia Fleißig, Natascha Gikas, Winfried
Günther, Anne Kerleau, Björn Schmitt, Urs Spörri, Laura
Teixeira, Treppe 41

Vorführer/innen:

Christian Appelt, Michael Besser, Pramila Chenchanna,
Hans-Peter Marbach, Günther Volkmann

Gestaltung:

Optik — Jens Müller
optik-studios.de

Druck:

FISLER & SCHRÖDER GbR –
Kompetenz in Print und Medien, 63571 Gelnhausen

Anzeigen (Preise auf Anfrage):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 069 - 961 220 222
E-Mail: presse@deutsches-filminstitut.de

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des
Deutschen Filminstituts, sofern nicht anders verzeichnet.

Unser Ziel ist es, lesbare und zugleich gendersensibel
formulierte Texte zu verfassen. Dabei gibt es eine Vielzahl
von Möglichkeiten. Mit der von uns gewählten Schreib-
weise adressieren wir alle Geschlechteridentitäten.

Titelmotiv: HE RAN ALL THE WAY

(USA 1951. R: John Berry) → Seite 18

**BARBARA BAUM****FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR SCHNEE**

→ Seite 11

	Editorial	4
	Wir sind dff.film	5
HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum		6
	Fotoworkshop Ragnar Knittel	12
Save the Date: Die lange Oscarnacht 2019		13
	Master Filmkultur künftig auch in Nigeria	14
	Lucas #41	16

Filmprogramm

	The Hollywood Blacklist	18
Días de Cine - Lateinamerikanisches Filmfest		23
	Remake - Frankfurter Frauen Film Tage	28
Klassiker & Raritäten: 1968 - Die Revolte im Film		33
	Lecture & Film: Chantal Akerman	36
	Filmclub Treppe 41	41
	Kinderkino	42
	Late Night Kultkino	44
Was tut sich - im deutschen Film?		45
	Human Rights Watch	46
Cinéfête - Französisches Schulfilmfestival		46
	Western - Made in Germany	47
Kino & Couch: CET OBSCUR OBJET DU DÉSI		47

Service

	Programmübersicht	48
	Eintrittspreise / Anfahrt	52

KLASSIKER & RARITÄTEN

THE DREAMERS

→ Seite 35





Liebe Kinofreund/innen, liebe Besucher/innen des Deutschen Filmmuseums,

Das Jahr neigt sich dem Ende und die Tage werden kürzer. Das Kino des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums lädt Sie im November zu einer Reise um den Globus ein – von einem unserer ausgesprochen bequemen Kinosessel aus. Zahlreiche Premieren und internationale Gäste bereichern unser Programm in diesem Monat.

Unsere neue Ausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** feiert das Gewerk des Kostümbilds, dessen Akteure ja oft übersehen werden. Obwohl Barbara Baum vor allem bekannt ist für ihre langjährige Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder (hier etwa LOLA), würdigt die begleitende Filmreihe zur Sonderausstellung ihre Arbeit mit fünf verschiedenen internationalen Regisseuren, darunter Bille August (SMILLA'S SENSE OF SNOW) oder Volker Schöndorff (HOMO FABER).

Das 6. DÍAS DE CINE nimmt uns mit nach Mittel- und Südamerika und präsentiert aktuelle Arbeiten mit Gästen wie dem mexikanischen Filmemacher Jorge Ramirez (LA GRAN PROMESA, Europapremiere), der chilenischen Schauspielerin Daniela Ramirez (AUSENCIA), dem guatemalteken Regisseur Rodrigo Rey Rosa (CARCEL DE ARBOLES), dem Mexikaner Andres Calriond (HILDA) und den Kolumbianern Javier Gutierrez sowie Greg Slagle (LA DEFENSA DES DRAGON).

Das neue Festival **REMAKE – Frankfurter Frauen Film Tage**

zeigt Arbeiten der Regisseurin Recha Jungmann, die vom Archiv des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums digitalisiert wurden.

In Kooperation mit Human Rights Watch zeigen wir außerdem den Flüchtlingsfilm THE CROSSING. Die Reihe Klassiker & Raritäten ist im November dem 50. Jahrestag der 1968er-Bewegung gewidmet. Eric Kuyper, früherer Direktor des EYE Filmmuseums in Amsterdam wird in der Reihe Lecture & Film eine Vorlesung zur Arbeit der Regisseurin Chantal Akerman halten. Kino & Couch präsentiert den Luis Buñuel-Klassiker CET OBSCUR OBJET DU DÉSIR.

Die Filmreihe The Hollywood Blacklist, präsentiert über den ganzen Monat hinweg besondere Filme, die unter Mitwirkung von verfolgten Regisseuren und Schauspielern während der McCarthy-Ära in den USA zwischen 1949 und 1951 entstanden sind. Hier werden teils vergessene Werke von Regisseuren wie Jules Dassin (THIEVES' HIGHWAY), Joseph Losey (M), Zoltan Korda (CRY THE BELOVED COUNTRY), Michael Curtiz (THE BREAKING POINT) and Joseph H. Lewis (GUN CRAZY) zu sehen sein. Verpassen Sie diese Filme nicht auf der großen Leinwand!

Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'Ellen Harrington'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Ellen Harrington
Direktorin



deutsches filmmuseum

HABEN SIE ES SCHON BEMERKT?

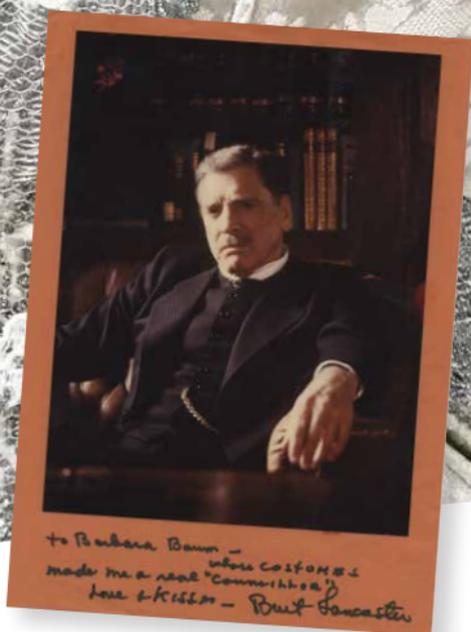
Im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum tut sich derzeit eine Menge.

Als erstes werden Sie auf unsere künftige Webdomain dff.film stoßen.

Was darüber hinaus geplant ist, erfahren Sie hier:

WIR-SIND.DFF.FILM

AUSSTELLUNG



„Ich denke immer in Stoffen“

Sinnliche Zugänge in HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum
Ausstellung vom 23. Oktober 2018 bis 10. März 2019

Schließen Sie einmal die Augen und stellen Sie sich „Eleganz“ vor: Fließende, hochwertige Stoffe, geschmeidige Bewegungen. Ein Mann, eine Frau? Eine Körperhaltung, die zugleich lässig und formvollendet wirkt. Ein schlichtes, bodenlanges Abendkleid oder ein cool über die Schulter geworfenes Jackett: Klaus Maria Brandauer hat sie. Jessica Schwarz als Romy Schneider hat sie. Und Barbara Baum hat die Kleider dazu entworfen.

Die Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** liefert vom 23. Oktober 2018 bis zum 10. März 2019 eine Antwort auf die Frage, aus welchen Stoffen Filmträume gemacht sind. Sie lässt mit mehr als 50 Originalkostümen der preisgekrönten Kostümbildnerin erleben, was es bedeutet, „in Stoffen“ zu denken: Besucher/innen betreten hier eine Welt, in der ein schlechtes Gewissen so viel wiegt wie der Pelz um die Schultern und ein Kleid luftig leicht wird, wenn man damit sämtliche Konventionen abwirft.

Dafür setzt die Ausstellung auf ein besonderes Vermittlungskonzept, das die Sinnlichkeit der Film-Stoffe in den Mittelpunkt rückt. Mit Unterstützung des Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen und gefördert durch die Commerzbank-Stiftung entstand ein Rundgang durch die Welt der Filmstoffe, der mit allen Sinnen erfahrbar ist. Ein taktiles Leitsystem führt sehende und sehbehinderte Besucher/innen „hautnah“ zu den Originalkostümen von Weltstars wie Catherine Zeta-Jones, Jeanne Moreau und Burt Lancaster. An Taststationen können sich Besucher/innen in die detailverliebten Audiobeiträge der Berliner Firma audioskript vertiefen. Das Besondere: Die Deskriptionen sind in Tandems aus sehenden und blinden Autor/innen entstanden. Durch eindrückliche Beschreibungen der Kostüme und ihrer Träger/innen lassen sie ein lebendiges Bild der Figuren vor dem inneren Auge entstehen.

„Die Kunst der Beschreibung liegt darin, zu erfassen, um was es beim



An taktilen Stationen der Firma Tactile Studio erfühlen Besucher/innen den Ausstellungsraum und die Exponate



Exponat geht“, erklärt audioskript-Chef Alexander Fichert, der die Audiodeskription gemeinsam mit dem Kuratorenteam des Deutschen Film-instituts & Filmmuseums ausgearbeitet hat: „Was fällt beim Betrachten zuerst ins Auge? Welcher Linie folgt der Schnitt? Blinde Menschen erschließen Gegenstände dagegen besonders durch deren Haptik, durch ein Ertasten. Beides empfindet die Deskription mit sprachlichen Mitteln nach und ermöglicht damit Sehenden und Blinden ein tieferes Eintauchen in das Kostüm in all seiner Detailfülle. Die Reihenfolge der Beschreibung von Details spielt dabei eine ebenso große Rolle wie Sprachbilder, die etwa Größen- und Längenverhältnisse ins Verhältnis zum Körper der Figur setzen und Ornamente genau verorten. Sie machen Kostüme in ihrer Stofflichkeit sinnlich, ja emotional erfahrbar. Ein prächtiges Kleid mit Blumenmuster, das schon in der Anschauung so reizvoll zu erschließen ist, wird in der Deskription zu einem leuchtenden

Feld von Margeriten. Godet – Plissee – Rüsche und Borte – Begriffe aus der Mode werden in ihrer Funktion erklärt und detailgetreu beschrieben. Das regt nicht nur die Fantasie an, sondern ist auch noch ungeheuer lehrreich“.

Neben den Audiodeskriptionen treten die Filmausschnitte selbst in Dialog mit den ausgestellten textilen Kunstwerken. Auf insgesamt 21 digitalen Leinwänden sind Videoinstallationen aus Schlüsselszenen essayistisch montiert.

Auf neun um den Raum angeordneten Bühnen führt der Rundgang zu den Kostümen von Barbara Baum, von der Zusammenarbeit mit Volker Schlöndorff und Bernd Eichinger über europäische und internationale Großproduktionen hin zur langjährigen Arbeit für Rainer Werner Fassbinders Filme. Jeweils ein filmisches Werk oder ein Regisseur und ein herausragendes Kostüm stehen dabei im Mittelpunkt jeder Bühne.

Am Beginn des Rundgangs durch HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum steht eine von vier taktilen Stationen. Auf einer Reliefplatte des Raumplans und mit Brailleschrift können Besucher/innen sich einen Eindruck vom Aufbau der Ausstellung verschaffen und die einzelnen taktilen und auditiven Stationen verorten. Die taktilen Stationen stammen von der französischen Firma Tactile Studio, die auf Barrierefreiheit in Kunst und Kultur spezialisiert ist. Gut ertastbare Holzstelen entlang der einzelnen Hauptbühnen fungieren als „Aufmerksamkeitsfelder“ im Raum, an denen QR-Codes eingelesen und so die Audiodeskription aktiviert werden kann. Den Anfang macht das Familienepos BUDDENBROOKS (DE 2007/08, R: Heinrich Breloer) mit den Originalkostümen von Jessica Schwarz, Iris Berben, Armin-Müller Stahl, Mark

Waschke und Léa Bosco als Gerda Buddenbrook. Was deren Kostüm zum „Highlight“ dieser Bühne macht, ist nicht nur seine Opulenz und Kunstfertigkeit. Es ist auch die ganz besondere Vorgeschichte seines Stoffes. Denn der rote Seidenatlas dieses Kleides stammt aus der Produktion von Luchino Viscontis IL GATTOPARDO (Der Leopard, IT 1963), wo er übriggeblieben war. Barbara Baum entdeckte ihn bei ihren Recherchen im Kostümhaus Tirelli in Rom. Das führt direkt zum legendären „Leoparden“ Burt Lancaster, der erneut als Familienpatriarch in der europäischen Großproduktion VÄTER UND SÖHNE (DE 1986, Regie Bernhard Sinkel) im Mittelpunkt der zweiten Bühne steht.

Im Zentrum der Ausstellungsfläche kommen all diese bunten Fäden im

Bilder links: VÄTER UND SÖHNE (BRD 1986), DER GROSSE BAGAROZY (DE 1999). *Rechts:* BERLIN ALEXANDERPLATZ (BRD 1980), AIMÉE & JAGUAR (DE 1999).



„Atelier“ zusammen. Ein acht Meter langer Arbeitstisch lädt Ausstellungsbesucher/innen dazu ein, den kreativen Prozess nachzuvollziehen, der vom Drehbuch zum fertigen Barbara Baum-Kostüm führt. Nichts als rauchende Köpfe und geduldiges Papier? Weit gefehlt. Wer wie Barbara Baum „in Stoffen“ denkt, hat Stoffe um sich. Befühlt sie, beschreibt sie, zerknittert sie und drapiert sie. Auch für die Besucher/innen heißt es hier: auf Tuchfühlung gehen. Eine umfangreiche Stoffbibliothek mit Beschriftungen in Schwarz- sowie in Brailleschrift löst ein, was die haptischen Beschreibungen im Rundgang verheißen und kann nach Herzenslust durchstöbert und befühlt werden. Die Proben stammen allesamt aus der Sammlung der Firma Anita Pavani Stoffe, Heuchelheim. In den Vitrinen des Ateliertisches befinden sich Originaldokumente aus dem

Arbeitsarchiv der Kostümbildnerin. Ergänzt werden sie durch Interviews auf mehreren Monitoren, die Barbara Baums Haltung und Arbeitsweise belegen: „Sie haben immer gesagt, na, wenn die kommt, dann wird's doppelt teuer. Nee – dann wurde es richtig!“

Der langjährigen Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder ist ein Viertel der Ausstellungsfläche gewidmet. Eines der Highlights dieser Bühne ist Hanna Schygullas Lili Marleen-Kleid aus Silberlamé. Drei Taststationen von Tactile Studio erschließen den Besucher/innen die Entwürfe und die Stofflichkeit von drei Fassbinder-Kostümen. Mit den Fingern können Besucher/innen die Konturen des Kleides und Details wie Kopfbedeckungen ertasten sowie der Textur der Originalstoffe mit den Händen auf den Grund gehen.

Die Ausstellung wird gefördert von



ADOLF UND LUISA HAEUSER-STIFTUNG
FÜR KUNST UND KULTURPFLEGE



Das taktile Vermittlungskonzept wird gefördert von



Für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Mit freundlicher Unterstützung von



TIRELLI X COSTUMI

Digitale Leinwände:

Active Image, Berlin und New York

Stoffe:

Anita Pavani, Heuchelheim

Begleitend zur Sonderausstellung gibt das Deutsche Filminstitut & Film-museum, gefördert von der Rainer Werner Fassbinder Foundation, den



Katalog **Filmstoffe – Kostüme Barbara Baum** (2018) in deutscher Neuauflage heraus. Der Katalog erscheint außerdem erstmalig auf Englisch.

Und nach dem Besuch von **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum**? Das Kinoprogramm zur Ausstellung auf den folgenden Seiten lädt dazu ein, Barbara Baums Meisterwerken mit geschärften Sinnen an ihren Bestimmungsort zu folgen und sie auf der großen Leinwand zu bewundern. Filmvorführungen mit Audio-deskription sind für die kommenden Monate geplant.



LOLA

BRD 1981. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Barbara Sukowa, Armin Mueller-Stahl, Mario Adorf. 115 Min. 35mm. deutsche OrmeU



Im zweiten Teil seiner „Wirtschaftswunder“-Trilogie erzählt Rainer Werner Fassbinder vom Baudezernenten von Bohm, dessen Dienstantritt in einer von Korruption und Sittenlosigkeit geprägten bayerischen Kleinstadt des Jahres 1957 für Aufruhr sorgt. Ein schonungsloser Blick auf die Adenauerzeit. „Wenn Fassbinder in LOLA das Wirtschaftswunder dramaturgisch als Farce inszeniert, dann ironisieren die Kostüme durch ihren frivolen, bisweilen ins Burleske überspitzten Stil das Bild der ‚Überweiblichkeit‘, die die Mode der Dekade prägte.“ (Marisa Buovolo, 2015)

Freitag, 02.11.

17:30 Uhr

Mittwoch, 14.11.

20:30 Uhr

VOYAGER Homo Faber

Deutschland/Frankreich/Griechenland 1991. R: Volker Schlöndorff
D: S. Shepard, J. Delpy, Barbara Sukowa. 117 Min. 35mm. engl. OF



Seit den 1970er Jahren beschäftigte sich Volker Schlöndorff mit der Idee, Max Frischs „Homo Faber“ zu adaptieren, hielt das Buch jedoch lange für un-
verfilmbar. Erst Ende der 1980er Jahre nahm er sich wieder des Stoffes an und erarbeitete das Konzept in Gesprächen mit dem Autor. Die grandiose, vielfach ausgezeichnete Literaturverfilmung erzählt von einem rational bestimmten Ingenieur, der nicht an das Schicksal glaubt, von dem er letztlich heimgesucht wird.

Donnerstag, 08.11.

18:00 Uhr

Sonntag, 18.11.

20:30 Uhr

SMILLA'S SENSE OF SNOW Fräulein Smillas Gespür für Schnee
 Deutschland/Dänemark/Schweden 1997. R: Bille August
 D: Julia Ormond, Gabriel Byrne, Richard Harris. 121 Min. 35mm. DF



Ein kleiner Junge ist tot, kurz vor Weihnachten vom Dach eines Hauses in Kopenhagen gestürzt. Nur die Schnee- und Eisforscherin Smilla Jaspersen glaubt nicht an einen Unfall und beginnt auf eigene Faust, Nachforschungen anzustellen, die sie bis nach Grönland führen. Bille Augusts Adaption des gleichnamigen Romans von Peter Høeg versteht sich darauf, die lyrische Stimmung der Vorlage und ihre Manie für Details mit Thriller-Elementen zu kombinieren.

Freitag, 16.11.
18:00 Uhr

Mittwoch, 21.11.
20:30 Uhr

DER GROSSE BAGAROZY

Deutschland 1999. R: Bernd Eichinger
 D: Corinna Harfouch, Til Schweiger, Detlev Buck. 101 Min. 35mm



Bernd Eichingers Kino-Debüt als Regisseur, das auf einer Romanvorlage von Helmut Krausser basiert, lässt Til Schweiger vor einer aufregend inszenierten Frankfurter Kulisse als einen von Maria Callas besessenen Exzentriker auftreten, der sich für eine Inkarnation des Teufels hält. Er wendet sich an die Psychoanalytikerin Cora. Diese wiederum steckt in einer beruflichen wie privaten Krise und sieht in ihrem Patienten ein hochinteressantes Studienobjekt.

Freitag, 23. 11.
18:00 Uhr

Mittwoch, 28.11.
20:30 Uhr

CUT! DIE MITTAGSPAUSE IM FILMMUSEUM



**Immer donnerstags
von 12 bis 14 Uhr**

Eintritt: 13 Euro,
inkl. Sandwich und
Softgetränk

Mittags einfach mal einen CUT machen! Jeden Donnerstag können Besucher/innen ihre Mittagspause für einen Rundgang durch die Sonderausstellung **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** nutzen und erhalten im Anschluss ein Sandwich und ein Softgetränk im filmcafé.

FILMMUSEUM AFTER WORK

**Mittwoch,
14. November,
um 19 Uhr**

Eintritt: 9 Euro
(7 Euro erm.)
inkl. ein Glas Wein

Immer am zweiten Mittwoch des Monats haben Besucher/innen die Möglichkeit zu einem entspannten Feierabend im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum. Nach einer Führung durch **HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum** gibt es im Ausstellungsfoyer die Gelegenheit zum Austausch bei einem Glas Wein.

Mit freundlicher Unterstützung von Jacques' Weindepot auf der Schweizer Straße

Jacques'

FOTOWORKSHOPS



Foto: Jürgen Korb

Mit Fotograf Ragnar Knittel Film-Drehorte fotografieren

Gutscheine für die Workshops sind an der Museumskasse erhältlich.

Kosten: 100 Euro

Die Workshops finden jeweils an einem Wochenende statt.

Fotografie- und Film-Begeisterte, die sich Frankfurt einmal als Fotograf/in im Auftrag eines Filmteams erschließen wollen, haben die Gelegenheit zum Praxistest: Der Fotograf Ragnar Knittel bietet in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut & Filmmuseum Fotoworkshops für Location-Scouts an. Die Teilnehmer/innen machen sich ein Wochenende lang auf die Suche nach interessanten Stadt- und Innenräumen oder nach passenden Kulissen oder Interieurs und halten diese fotografisch fest.

Aktuelle Termine:

16. – 18. November 2018: DREHORT FRANKFURT – Stadt fotografie im Zeichen des Film noir

Kurszeiten: Freitag 18-21 Uhr (Sofern Historisches Klärwerk möglich, *stattdessen*: Donnerstag 16.30-19.30), Samstag 10-18 Uhr und Sonntag 11-16 Uhr

30. November – 2. Dezember 2018: TATORT FRANKFURT – Spezial: „Zeitreise zu Locations der 20er/30er Jahre“

Kurszeiten: Freitag 18-21 Uhr, Samstag 10-18 Uhr & Sonntag 11-16 Uhr

Anmeldung und Information:

Tel: 069/ 961220 – 223 · Montag bis Freitag: 10 – 15 Uhr
E-Mail: museumspaedagogik@deutsches-filminstitut.de

SAVE THE DATE!

91TH ACADEMY AWARDS

DIE LANGE

OSCAR-NACHT

DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SONNTAG, 24. FEBRUAR 2019

23:00 BIS CA. 6:00 UHR MORGENS

WAS IST LOS IM DFF



Master Filmkultur als internationaler Prototyp

Studiengang von 2019 an auch in Jos, Nigeria

Ein Frankfurter Studiengang wird zum internationalen Prototyp: Mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdiensts gibt es den Masterstudiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“, den die Goethe-Universität seit 2013 gemeinsam mit dem Deutschen Filminstitut & Filmmuseum anbietet, bald auch in Nigeria. Ein Konsortium, in dem die Nigerian Film Corporation mit ihrem Filminstitut und Filmarchiv sowie die Universität von Jos vertreten sind, wird von Herbst 2019 an den afrikaweit ersten Masterstudiengang für Filmarchivierung und Filmkultur anbieten, der das Frankfurter Modell übernimmt.

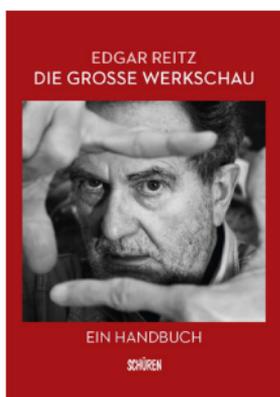
Nigeria ist laut UNESCO nach Indien das produktivste Filmland der Welt. Rund 1000 Spielfilme pro Jahr erscheinen in Englisch und den drei Hauptsprachen Igbo, Haussa und Yoruba. Verbreitung finden diese Filme auf dem ganzen Kontinent sowie weltweit in der afrikanischen Diaspora. Gegenwärtig ist die nigerianische Filmindustrie vor allem auf Neuheit ausgelegt; die Ausbildung von Fachpersonal für Filmarchivierung und Filmkultur ist ein Schritt hin zu einem stärkeren Bewusstsein für die Filmgeschichte und zu einer Praxis der Bewahrung und Pflege des filmischen Erbes Nigerias. Der neue

Studiengang soll helfen, das Know-how und die personellen Ressourcen dafür bereitzustellen.

Das Team des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums freut sich auf wertvolle Impulse und Einsichten, die sich aus der Partnerschaft mit den Kolleg/innen in Jos ergeben werden. Der Aufbau des Studiengangs ist auf vier Jahre angelegt und umfasst Fellowships für Lehrende aus Jos, die in Frankfurt sowie beim „Arsenal – Institut für Film und Videokunst“ in Berlin die Arbeitsweisen im bestehenden Studiengang studieren können. Weiterhin werden durch einen intensiven Austausch zwischen Lehrenden der Goethe-Universität und Fachleuten des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums im Co-Teaching mit Lehrenden in Jos die verschiedenen Module des Studiengangs entwickelt und umgesetzt. Wechselseitige Praktika für Studierende sind ebenfalls geplant.

Informationen zum Frankfurter Studiengang: master-filmkultur.de

Lesen, was das Kino zeigt



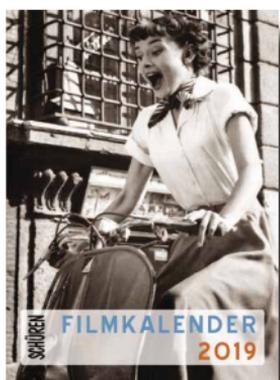
Dieses Buch enthält einen kompletten Überblick über das filmische Werk von Edgar Reitz, mit Produktionsangaben und bebilderten Kurzbeschreibungen, ergänzt durch Einführungen, die die Zeitumstände des Werks, aber auch das Gültige, das den Jahren standgehalten hat, hervorheben.

440 S. | Geb. | € 38,00 |
ISBN 978-3-7410-0323-3



Genrekino hat es schwer in Deutschland. Abseits der Komödie und dem Kriminalfilm im Fernsehen scheint sich hier eine klaffende Lücke aufzutun, die umso größer wird, je fantastischer die Stoffe werden. Dieses Buch fragt nach Ursachen der weitverbreiteten Ablehnung und lässt den Genre-film aus dem Schatten hervortreten

156 S. | Pb. | 16,90
ISBN 978-3-7410-0321-9



**Für alle, die lieber blättern als wischen,
die lieber schreiben als tippen,
die lieber entdecken als suchen.**

Taschenkalender mit Texten rund um Besonderheiten oder Jubiläen passend zur jeweiligen Jahreszahl. Beiträge, Geburstage, informativer Adressanhang.

208 S. | Pb. | mit vielen farbigen Abbildungen,
Fadenheftung und Lesebändchen
€ 9,90 | ISBN 978-3-89472-940-0



Träume im Film sind konstruiert, oft erscheinen sie als dicht gefügte, bedeutungsvolle Szenenfolgen, die sonst schwerlich erkennbare Ängste und Wünsche einer Person aus dem Unbewussten ans Licht fördern.

«ebenso präzise wie anregende Analysen.» ray

220 S. | Pb. | einige Abb. | € 19,90
ISBN 978-3-89472-616-4



Besucher/innen des Familien-
tags LUCAS digital und
Mitglieder der Jury 13+
(rechts)



LUCAS #41

Mehr als 9.700 Besucher/innen beim Festival für junge Filmfans

Ende September ging LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans mit einem Besucherrekord zu Ende: Mehr als 9.700 Filmliebhaber/innen erlebten Filmschaffen aus aller Welt auf der großen Leinwand. Vom wilden Abenteuer über feinfühligere Dokumentarfilme bis zur hinreißenden Komödie: mehr als 60 Produktionen aus 32 Ländern gab es bei LUCAS zu entdecken. Bei vielen Vorstellungen waren die Filmemacher/innen anwesend, um mit Besucher/innen in Dialog zu treten.

Wie international das Filmprogramm von Deutschlands ältestem Festival für junges Publikum ist, machen die Preisträger von LUCAS #41 besonders deutlich: Aus Kenia, Taiwan, den Philippinen über Dänemark, Norwegen und Schweden bis in die USA stammen die

ausgezeichneten Werke. Insgesamt gab es neun Preise zu gewinnen. Erstmals verlieh Cinema Without Borders den Bridging The Borders Award an einen Wettbewerbsfilm. Ausgezeichnet wurde RAFIKI (ZA/DE/NL/FR/KE/NO 2018, R: Wanuri Kahiu). Die neue Wettbewerbssektion 16+ | Youngsters richtet sich auch an erwachsene Festivalbesucher/innen. Die Youngsters-Jury, sechs junge filmaffine Erwachsene aus Finnland, Polen und Deutschland, vergab den mit 3.000 Euro dotierten LUCAS Youngsters Award ebenfalls an den Film RAFIKI, der sich für homosexuelle Liebe in Kenia stark macht. Eine der beiden Hauptdarstellerinnen, Samantha Mugatsia, nahm die beiden Preise persönlich entgegen. Es waren die ersten internationalen Preise, mit denen der Film, der auch schon in Cannes zu sehen war, ausgezeichnet wurde.

Filmgespräche und Vorführungen im vollen Kino, rechts: Scherenschnittkünstlerin Sonja Wessel. Bilder unten: Jongwoo Kim (HOME, 2017) und Samatha Mugatsia (rechts), Darstellerin des Preisträgerfilms RAFIKI (2018)



In den etablierten Wettbewerben 8+ und 13+ setzen sich die Jurys paritätisch aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen. Den Preis für den besten Langfilm der Sektion 8+ nahm der 13-jährige Protagonist Alexander Magnússon aus ICH BIN WILLIAM (DK 2017, R: Jonas Elmer) entgegen. Erst wenige Tage zuvor war er schon einmal bei LUCAS zu Gast gewesen, um sich mit den Festivalbesucher/innen auszutauschen. Für die Preisverleihung kam er extra noch einmal für wenige Stunden angereist – für so kurze Zeit sei er noch nie zuvor in eine andere Stadt geflogen, erzählte er amüsiert. In der schwungvollen Komödie spielt er William, der zwischen seinem spielsüchtigen Onkel, seiner im Heim lebenden Mutter und Fieslingen auf dem Schulhof einige Abenteuer meistert. In der Sektion 13+ erhielt Josephine Deckers

psychologisches Coming-of-Age-Drama MADELINE'S MADELINE (US 2018, R: Josephine Decker) den Preis für den besten Langfilm.

Auch abseits des Kinosessels gab es viel zu erleben. Beim „Mitmischen!“ gestalteten Kinder und Jugendliche als Festivalreporter/in, Moderator/in, Kurator/in und Filmkritiker/in das Festivalgeschehen. Ein Höhepunkt der Festivalwoche war der Familientag LUCAS digital, der zum Experimentieren mit digitalen Technologien einlud. Das Podium „Filmfestivals als Orte kultureller Bildung“ lud die Branche zum Diskutieren ein.

Nach dem Festival ist vor dem Festival: Im Herbst 2019 heißt es wieder „Auf zu LUCAS! Mit Filmen die Welt entdecken.“

FILMPROGRAMM



THE HOLLYWOOD BLACKLIST

Schätze aus dem Schatten der McCarthy-Ära

Während in den 1930er Jahren die Kommunistische Partei in den USA erheblichen Zuspruch auch unter Künstler/innen genoss, gerieten nach dem Zweiten Weltkrieg sozialistische Ideen infolge der durch den Kalten Krieg verursachten antikommunistischen Hysterie als „unamerikanisch“ massiv in Verruf. Im Zuge der Verfolgung echter oder vermeintlicher Kommunist/innen sowie deren Sympathisant/innen in der McCarthy-Ära von 1947 bis Mitte der 1950er Jahre verloren Hunderte Filmschaffende ihre Lebensgrundlage. Die von Hannes Brühwiler kuratierte Retrospektive ist den von der Schwarzen Liste betroffenen Filmschaffenden gewidmet. Sie war im September im Arsenal Berlin zu sehen und nun in einer Auswahl im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum. In ihrer Summe ergibt sich eine linke Vision der USA, selten utopisch, dafür immer präzise analysierend. Es ist ein Kino des „hellsichtigen Pessimismus“ (Noël Burch), das heute nichts von seiner Dringlichkeit eingebüßt hat.

HE RAN ALL THE WAY Steckbrief 7-73

USA 1951. R: John Berry

D: John Garfield, Shelley Winters, Wallace Ford. 77 Min. 35mm. OF



Vorfilm
**THE
HOLLYWOOD
TEN**

USA 1950.
R: John Berry.
15 Min. 16mm. OF



Donnerstag, 01.11.
18:00 Uhr

Mittwoch, 07.11.
20:30 Uhr

John Garfield als wichtigster Working Class Hero Hollywoods in einer letzten großen Rolle: Nach einem missglückten Überfall erschießt der Kleinkriminelle Nick einen Polizisten. John Garfield starb ein Jahr später mit nur 39 Jahren an einem Herzinfarkt. John Berry floh, als FBI-Agenten versuchten, ihm die HUAC-Vorladung zu übergeben, durch ein Fenster aus seiner Wohnung und emigrierte nach Europa.

GUN CRAZY Gefährliche Leidenschaft

USA 1950. R: Joseph H. Lewis

D: John Dall, Peggy Cummins, Berry Kroeger. 87 Min. 35mm. OF



Bart (John Dall) ist im Grunde ein friedlicher Kerl. Allerdings: Seit seiner Kindheit liebt er Schusswaffen und fühlt sich magisch von ihnen angezogen. Als er die verführerische Scharfschützin Annie (Peggy Cummins) trifft, ist es um ihn geschehen. Die beiden Waffennarren erfinden sich als Bonnie-and-Clyde-artiges Liebespaar neu und gehen dorthin, wohin ihre Waffen sie führen. GUN CRAZY, geschrieben von Dalton Trumbo, inszeniert von B-Movie-König Joseph H. Lewis, ist ein vertrackt-verführerisches Meisterwerk über die Faszination von Gewalt. Legendär ist die lange, vom Rücksitz eines Autos gefilmte Plansequenz.

Donnerstag, 15.11.

18:00 Uhr

Samstag, 17.11.

20:30 Uhr

FORCE OF EVIL Die Macht des Bösen

USA 1948. R: Abraham Polonsky

D: John Garfield, Thomas Gomez, Marie Windsor. 79 Min. 35mm. OF



Der ehrgeizige Anwalt Joe Morse arbeitet an der Wall Street für einen Gangster, der das illegale Glücksspiel der Stadt unter seine Kontrolle bringen möchte. Während Joe aufsteigt, wird die Existenz seines ebenfalls im Wettgeschäft tätigen Bruders immer prekärer. Im Kino-Kosmos der Schwarzen Liste ist FORCE OF EVIL das bekannteste Werk, ein Fixstern, an dem sich andere Produktionen orientierten. Abraham Polonskys Regiedebüt ist eine der wütendsten Verurteilungen des Kapitalismus, die das US-Kino je hervorgebracht hat. Doch Polonsky geht noch weiter: Kapitalismus wird mit Kriminalität gleichgesetzt, und beide als sich gegenseitig bedingende Kräfte dargestellt.

Freitag, 16.11.

20:30 Uhr

CRY, THE BELOVED COUNTRY Denn sie sollen getröstet werden
Großbritannien 1951. R: Zoltan Korda
D: Canada Lee, Sidney Poitier, Charles Carson. 103 Min. 35mm. OF



Sonntag, 18.11.
18:00 Uhr

Die zweite Zusammenarbeit von Zoltan Korda und John Howard Lawson spielt in Südafrika zu Beginn der Apartheid. Die Geschichte zweier Väter, der eine ein schwarzer Pfarrer, der andere ein weißer Farmer, deren Wege sich kreuzen, blickt geradezu nüchtern auf die Rassentrennung und deren Auswirkungen. „Diese englische Produktion über die südafrikanische Apartheid steht im bemerkenswerten Kontrast zu anderen zeitgenössischen Hollywood-Produktionen, die amerikanischen Rassismus thematisieren. Der Film gibt sich keiner Hoffnung auf Verbesserung und Versöhnung hin.“ (Thom Andersen, Noël Burch)

THIEVES' HIGHWAY Gefahr in Frisco
USA 1949. R: Jules Dassin. D: Richard Conte, Valentina Cortese,
Lee J. Cobb. 94 Min. 35mm. OmfU

Aus der Sammlung
der Cinémathèque
de Toulouse



Dienstag, 20.11.
20:30 Uhr

Als Jules Dassin Ende der 40er Jahre in den Fokus des Komitees für unamerikanische Umtriebe geriet, befand er sich auf dem Höhepunkt seiner US-amerikanischen Karriere. Neben BRUTE FORCE (1947) und THE NAKED CITY (1948) sticht besonders THIEVES' HIGHWAY hervor. Es ist einer der besten Filme noirs seiner Zeit, angesiedelt im gleißenden Sonnenlicht Kaliforniens und der pechschwarzen Nacht der Straßen. Virtuos verknüpft Dassin die Geschichte eines Sohnes, der den mysteriösen Unfall seines Vaters aufzuklären sucht, mit den Schilderungen der ausbeuterischen Arbeitsverhältnisse der LKW-Fahrer, die dem kapitalistischen System hilflos ausgeliefert sind.

THE BREAKING POINT Menschen schmuggeln

USA 1950. R: Michael Curtiz

D: John Garfield, Patricia Neal, Phyllis Thaxter. 97 Min. 35mm. OF



Ein ehemaliger Offizier der Kriegsmarine hält sich und seine Familie mühselig durch Vermietung seines Motorboots über Wasser. Von der Not getrieben, gerät er in dunkle Geschäfte mit Menschenhugglern und anderen Gangstern, die ihn an den Rand des Verderbens bringen. Eine als epische Tragödie erzählte Roman-adaption von Ernest Hemingways „To Have and Have Not“, deren atmosphärisch dichte Inszenierung und das Schauspielereensemble um Garfield THE BREAKING POINT zum vielleicht schönsten Film im Werk von Michael Curtiz machen.

Donnerstag, 22.11.
18:00 Uhr

Samstag, 24.11.
20:30 Uhr

SALT OF THE EARTH Salz der Erde

USA 1954. R: Herbert J. Biberman

D: Juan Chacón, Rosaura Revueltas, Will Geer. 94 Min. 35mm. OmseU



Angeführt von Blacklist-Filmemachern und mit vielen Laiendarstellern 1953 in New Mexico gedreht, handelt der Film von einem Bergbauarbeiterstreik, in dem mexikanische Arbeiter für mehr Sicherheit und die gleiche Bezahlung wie ihre amerikanischen Kameraden kämpften. Besonderes Augenmerk wird auf die Frauen der Streikenden gelegt. Entgegen aller Widerstände – lokale Schlägerbanden, Hetzkampagnen in der Presse, FBI-Spitzel und schließlich die Deportation der mexikanischen Hauptdarstellerin – konnte dieser außergewöhnliche Film fertiggestellt werden.

Freitag, 23.11.
20:30 Uhr

GIVE US THIS DAY Haus der Sehnsucht
Großbritannien 1949. R: Edward Dmytryk. D: Sam Wanamaker, Lea Padovani, Kathleen Ryan. 120 Min. 35mm. OF

Print preserved by the
Library of Congress



Sonntag, 25.11.
18:00 Uhr

Dienstag, 27.11.
20:30 Uhr

Bevor Edward Dmytryk als einer der „Hollywood Ten“ seine Gefängnisstrafe antreten musste, drehte er in England noch den ungemein bewegenden GIVE US THIS DAY. Die Adaption von Pietro di Donatos Roman „Christ in Concrete“ handelt von einer Gruppe Maurer, die sich und ihre Familien nur mit Mühe während der Weltwirtschaftskrise über Wasser halten können. Für den Filmwissenschaftler Peter Bondanella ist es eine „der ersten Hollywood-Darstellungen von Italoamerikanern, die dabei auch den Einfluss des italienischen Films – namentlich des Neorealismus – reflektiert.“ Ein zentrales Werk des Kinos der Blacklist-Zeit und eine der großen Entdeckungen der Retrospektive.

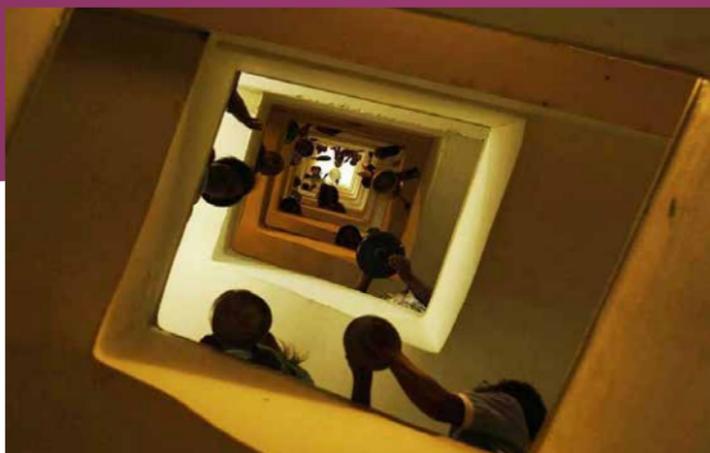
M
USA 1951. R: Joseph Losey
D: David Wayne, Howard Da Silva, Martin Gabel. 88 Min. 35mm. OF

Print preserved by the
Library of Congress



Donnerstag, 29.11.
18:00 Uhr

Im Remake von Fritz Langs M (DE 1931) weicht das Berlin der nervösen Zwischenkriegsjahre dem Los Angeles des Kalten Krieges. Auf den ersten Blick hält sich Losey dabei überraschend eng an die Handlung der Vorlage. Der von Polizei und Unterwelt gejagte Kindermörder wird hier jedoch viel deutlicher als Individuum, das Teil einer Gesellschaft ist, dargestellt. Während Lang seinen Film als aufwendige Studioproduktion inszenierte, streift Losey mit der Kamera durch das Los Angeles der 50er Jahre: In den Straßen, Gassen und Parkhäusern lässt sich auf beeindruckende Art erahnen, wie ein amerikanischer Neorealismus aussehen könnte.



6. DÍAS DE CINE

An drei Tagen feiert DÍAS DE CINE 2018 im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum elf aktuelle Filme aus Lateinamerika. Seit 2013 ist das Festival im Kino des Hauses ein Forum der zeitgenössischen lateinamerikanischen Filmproduktion. Regiedebüts sind ebenso im Programm wie neue Produktionen erfahrener Filmemacher/innen. Zur Eröffnung findet die europäische Premiere vom LA GRAN PROMESA statt. Der neue Film von Jorge Ramírez-Suárez – der mit CONEJO EN LA LUNA 2013 bei der ersten Edition des Festivals zu Gast war – hat unter anderem auch Frankfurt als Kulisse. Der guatemaltekische Schriftsteller Rodrigo Rey Rosa ist mit seinem Dokumentarfilm CÁRCEL DE ÁRBOLES eingeladen und wird in Kooperation mit der Goethe-Universität dort am Freitag, 9. November, auftreten.

Weitere Informationen unter www.dias-de-cine.de

EL LIBRO DE LILA Lilas Buch

Kolumbien/Uruguay 2017. R: Marcela Rincón
Animationsfilm. 76 Min. DCP. OmeU mit dt. Einsprache



Lila ist eine Kinderbuchfigur, die eines Tages aus ihrer Papier-Welt herausfällt. Um zurückzukommen, braucht sie die Hilfe von Ramón, dem ehemaligen Besitzer des Buches. Aber Ramón ist kein Kind mehr und glaubt nicht an die magische Welt von Lila. Auf der Suche nach ihrem Buch erlebt Lila zusammen mit ihrer neuen Freundin Manuela ein großes Abenteuer quer durch magische Welten.



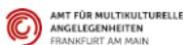
In Kooperation mit



Förderer:



STADT  KULTURBAU
FRANKFURT AM MAIN



Sponsoren:

25hours Hotel,
Sparda Bank,
Camino Café,
oOkoko,
Enamor,
Colombia Viva

5er-Karte:

30 € / 20 € (erm.)

Freitag, 09.11.

14:30 Uhr

Sonntag, 11.11.

15:00 Uhr

**Zu Gast:**

Jorge Ramírez-
Suárez

Freitag, 09.11.

18:00 Uhr

Europapremiere

In Kooperation mit



SRE

CONSULADO DE MÉXICO
EN FRANKFURT

LA GRAN PROMESA

Mexiko 2018. R: Jorge Ramírez-Suárez. D: Juan Manuel Bernal, Ilithya Manzanilla, Sam Trammell. 120 Min. DCP. OmeU



Der mexikanische Fotograf Sergio kehrt nach Los Angeles zurück und erfährt, dass seine Freundin bei der Geburt ihrer Tochter gestorben ist. Als er das Sorgerecht nicht bekommt, flieht er mit dem Kind nach Mexiko. Er wird polizeilich gesucht und flieht ohne seine Tochter nach Europa. Mithilfe von Rita – einer Mexikanerin aus Frankfurt – kehrt Sergio 20 Jahre später nach Mexiko zurück.

FAMILIA SUMERGIDA Immersed Family

Argentinien/Deutschland/Brasilien/Norwegen 2018. R: Maria Alché D: Mercedes Morán, Marcelo Subiotto. 91 Min. DCP. OmeU



Marcela, ihr Mann und die drei Kinder führen ein komfortables Leben in Buenos Aires. Nach dem unerwarteten Tod ihrer Schwester Rina räumt Marcela deren Wohnung aus und verfängt sich dabei immer mehr in einer Fantasiewelt. Maria Alchés Regiedebüt erinnert an Lucrecia Martels Stil – nicht zuletzt, weil Hauptdarstellerin Mercedes Morán auch in Martels DER MORAST und DAS HEILIGE MÄDCHEN wichtige Rollen spielte.

Freitag, 09.11.

21:15 Uhr

AUSENCIA Absence

Chile 2017. R: Claudio Marcone, Liú Marino. D: Daniela Ramirez, Diego Noguera, Francisco Ossa. 76 Min. Blu-ray. OmeU



Talca, 1845. Carmen Arriagada ist eine starke Frau. Sie lebt mit Ehemann Gutike, aber ihr Herz schlägt für Moritz Rugendas, der in Lateinamerika als Maler unterwegs ist. Rugendas kommt eines Tages vorbei, um sich von Carmen zu verabschieden, bevor er endgültig nach Europa zurückkehrt. Eine für sie unerträgliche Vorstellung. Mit der späteren Veröffentlichung ihrer Liebesbriefe wurde Carmen als die erste Schriftstellerin Chiles anerkannt.



Vorfilm

EL PEÑÓN

Kolumbien 2018.

R: Oscar Ruiz Navia.

7 Min. OmeU

Samstag, 10.11.

16:00 Uhr

In Kooperation mit



ERA O HOTEL CAMBRIDGE The Cambridge Squatter

Brasilien/Frankreich/Spanien 2016 R: Eliane Caffé

D: José Dumont, Carmen Silva, Isam Ahamad Issa. 99 Min. DCP. OmeU



Das ehemalige Hotel Cambridge ist von Obdachlosen und Geflüchteten besetzt. Die Bewohner bilden ein Bündnis kultureller Diversität gegen die Schicksalsschläge und Prüfungen des Lebens. In einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm zeigt Eliane Caffé die Folgen der Globalisierung und die Kämpfe der Sozialbewegung gegen die Wohnungsnot in der größten Stadt Brasiliens.

Samstag, 10.11.
18:00 Uhr

In Kooperation mit

**CÁRCEL DE ÁRBOLES** The Pelcari Project

Guatemala/USA 2015. R: Rodrigo Rey Rosa, Guillermo Escalón.

Dokumentarfilm. 80 min. Blu-ray. OmeU



1991 veröffentlichte der guatemaltekeische Schriftsteller Rodrigo Rey Rosa das Buch „Cárcel de Árboles“ (dt.: Gefängnis aus Bäumen) über ein Experiment mit Menschen in einem Gefangenenlager im Wald. Jahre später wurde bekannt, dass es zwischen 1977 und 1984 auf dem Berg San Gil in Izabal, Guatemala, ein „Krankenhaus“ gab, in dem fragliche Methoden an Patienten getestet wurden. Der Film ist eine Suche nach der Wahrheit hinter dieser Geschichte.


Zu Gast:
Rodrigo Rey Rosa

Samstag, 10.11.
20:00 Uhr

In Kooperation mit

**DIVINAS DIVAS** Divine Divas

Brasilien 2017. R: Leandra Leal. Dokumentarfilm. Mit: Rogéria, Jane Di Castro, Divina Valéria, Camille K. 110 Min. DCP. OmeU



Mit viel Musik erzählt Leandra Leal die Geschichten von acht brasilianischen Travestiekünstlern, die der ersten Generation einer Kunstform angehören, die in den 1960er Jahren ein Akt der Befreiung von politischen Missständen war. Als „Divinas Divas“ traten sie unter der Militärdiktatur Brasiliens in einem kleinen Theater auf. Der Film bekam den Publikumspreis beim SXSW Film Festival und beim Rio de Janeiro International Film Festival.

Samstag, 10.11.
22:30 Uhr



Vorfilm
CHIRIBIQUETE
 Kolumbien 2018.
 R: Carlos Arturo
 Ramirez.
 7 Min. OmeU

Sonntag, 11.11.
 12:30 Uhr



Der 14-jährige Segundo lernt den Beruf seines Vaters, der für seine Altaraufsätze bekannt ist. Der Vater ist sein Held – aber er hat Geheimnisse, die zu tragischen Konsequenzen führen. Konfrontiert mit der konservativen Gesellschaft muss sich Segundo Gedanken über seine Zukunft als Kunsthandwerker machen. Das Regiedebüt von Delgado ehrt nicht nur die Kunst der „Retablistas“ aus den Bergen Perus, sondern auch die Quechua-Sprache.

MEDEA

Costa Rica/Chile/Argentinien 2017. R: Alexandra Latishev Salazar.
 D: Liliana Biamonte, Javier Montenegro. 70 Min. DCP. OmeU



Sonntag, 11.11.
 16:30 Uhr

María José und ihre Eltern wohnen in einem schönen Haus in der costa-ricanischen Hauptstadt San José. Sie studiert, spielt Rugby und geht mit Freunden aus. Ihr ziemlich unkompliziertes Leben ist aber von einem Geheimnis überschattet, das weder sie noch ihre Familie und Kollegen sehen können - oder wollen: denn María ist schwanger.

HILDA

Mexiko 2014. R: Andrés Clariond Rangel. D: Verónica Langer, Adriana Paz, Fernando Becerril. 88 Min. DCP. OmeU



Zu Gast:
 Andrés Clariond



Sonntag, 11.11.
 18:00 Uhr

In Kooperation mit

Der Massenmord an friedlich demonstrierenden Studenten in Tlatelolco 1968 ist bis heute im mexikanischen Kollektivgedächtnis präsent. Señora Le Marchand war Aktivistin und überlebte das Massaker. Heute wohnt sie als reiche Hausfrau in einer Villa, umgeben von Dienst- und Sicherheitspersonal. Ihre Rolle in einem Dokumentarfilm über Tlatelolco und der Kontakt mit dem Hausmädchen Hilda lösen eine Identitätskrise bei ihr aus.

LA DEFENSA DEL DRAGÓN The Dragon Defense
Kolumbien 2017. R: Natalia Santa. D: Gonzalo de Sagarminaga,
Hernan Mendez, Manuel Navarro. 80 Min. Blu-ray. OmeU



Drei Freunde treffen sich regelmäßig im Stadtzentrum von Bogotá, häufig im legendären Lasker-Schachclub. Die ereignislose Routine im Alltag der Männer lässt sie das eigene Scheitern vergessen. Verschiedene Verluste erschüttern diesen ereignislosen Konformismus schließlich. Natalia Santa schafft in ihrem Regiedebüt ein intimes Portrait einer Männlichkeit, die nicht oft im Kino zu finden ist.



Zu Gast:

Javier Gutiérrez,
Greg Slagle



Vorfilm

LA OFRENDA

Kolumbien 2015.
R: Javier Gutiérrez,
Greg Slagle. 21 Min.
DCP. OmeU

Sonntag, 11.11.

20:30 Uhr

In Kooperation mit



CANCELLERÍA

AUS DER HAUT

Ein Film über Homosexualität, Outing und Suizidalität
von Stefan Schaller

WANN?

05.11.2018, Beginn: 19 Uhr

Im Anschluss: Filmgespräch
Moderation: Jascha Habeck

Veranstalter:

 **Selbsthilfe e.V.**


Gesundheitsamt
Frankfurt am Main

Kooperationspartner:

 deutsches
filminstitut
filmmuseum



 **FRANS**
Frankfurter Netzwerk
Suizidprävention

Gefördert durch die AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen.



www.selbsthilfe-frankfurt.net

**Eintritt
frei!**





REMAKE

FRANKFURTER FRAUEN FILM TAGE



Unterstützt von



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main



Die Kinothek Asta Nielsen widmet sich der Geschichte und Gegenwart der Filme von Frauen, den Geschlechterverhältnissen im Kino und dem queer cinema. Sie führt in diesem Jahr ein neues Format in ihre bald 20-jährige Programmarbeit ein: Zu den regelmäßig stattfindenden **Frankfurter Frauen Film Tagen** haben sich internationale Gäste zu Gesprächen und Vorträgen angekündigt. Der Titel **Remake** signalisiert, dass es bei diesem Festival um die Vergegenwärtigung von Geschichte jenseits ihrer Musealisierung geht.

Das Konzept von **Remake** sieht eine dreiteilige Struktur vor: Ein Programm mit thematischem Schwerpunkt, eine Rückschau auf die Geschichte der feministischen Filmfestivals und eine Personale. Der thematische Schwerpunkt ist dieses Jahr „100 Jahre Frauenwahlrecht – 50 Jahre feministische Filmarbeit“, die Rückschau befasst sich mit dem Women's Event '72 des Edinburgh International Film Festival und die Werkschau ist der Frankfurter Filmemacherin Recha Jungmann gewidmet.

Das Gesamtprogramm von **Remake** findet sich hier: remake-festival.de

„PROGRAMMHINWEISE – REMAKE PRÄSENTIERT (SICH)“**SUFFRAGETTE DEMONSTRATION IN LONDON (JUNE 1910)**

Großbritannien 1910. 35mm. 3 Min. Stumm

MASS MEETING OF SUFFRAGETTES

Großbritannien 1910. 35mm. 44 Sek. Stumm

SUFFRAGETTE DERBY OF 1913

Großbritannien 1913. 35mm. 5 Min. Stumm

PROGRAMMHINWEISE

BRD 1970. R: Christiane Gehner. DCP. 10 Min. dt OmeU

LA SOURIANTE MME BEUDET

Frankreich 1922. R: G. Dulac. 35mm. 38 Min. Stumm. frz. und dt. ZT

DAS PORTRÄT BRD 1966. R: May Spils. 35mm. 10 Min.**TOTO BISSAINTHE**

Frankreich 1984. R: S. Maldoror. Digital. 5 Min. frz. und kreol. OmU

**MOUVEMENT DE LIBÉRATION DES FEMMES
IRANIENNES, ANNÉE ZÉRO**Frankreich 1979. R: Sylvina Boissonnas, Claudine Mulard.
16mm. 13 Min. frz./pers. OmU

Ein Programm zum Schwerpunkt „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – 50 Jahre feministische Filmarbeit“: eine Auswahl internationaler Werke von 1910 bis 1984, die sich mit den Rechten von Frauen – und deren Unterdrückung – auseinandersetzen, darunter Dokumente der Suffragettenbewegung, ein Film über den Widerstand der Frauen während der iranischen Revolution und der feministische Klassiker LA SOURIANTE MME BEUDET aus dem Jahr 1922.

WOMAN IN FILM AND TELEVISION (WIFT GERMANY)**Kick-Off WIFT Frankfurt: Vortrag und Netzwerk.**Anmeldung erforderlich. Tickets über www.wiftg.com oder an der Kasse des Deutschen Filminstitut & Filmmuseum**FÜR FRAUEN. 1. KAPITEL. EIN FILM FÜR FRAUEN, VON****FRAUEN GEMACHT** BRD 1971. R: Cristina Perincioli. D: Helga Freyer, Edda Hertel, Ulla Lange, Jeanine Rickmann. 16mm. 28 Min.

Als vier Verkäuferinnen eines Selbstbedienungsladens erfahren, dass ihr junger Vorgesetzter mehr verdient als sie, solidarisieren sie sich miteinander, um gegen ihren Arbeitgeber vorzugehen.

DAS HAT MICH SEHR VERÄNDERT

BRD 1976. R: Edith Schmidt-Marcello.

D: Beate Scheunemann, Ulrike Krasberg, G. Zehm. Digital. 47 Min.

Der Film ist ein Dokument des Frauenzentrums Eckenheimer Landstraße in Frankfurt am Main, das 1973 gegründet wurde. Das Zentrum, das etwa 20 verschiedene Arbeitsgruppen umfasste, kämpfte in dieser Zeit vor allem gegen den § 218 StGB, zur Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen. Die Frauen organisierten Bus-Fahrten nach Holland zum Schwangerschaftsabbruch, worauf die Frankfurter Polizei versuchte, das Frauenzentrum zu kriminalisieren.



Am Flügel begleitet von Eunice Martins

Freitag, 02.11.

20:00 Uhr

Samstag, 03.11.

13:00-15:00 Uhr

**Im Anschluss:**Gespräch mit
Silvia Kontos**Samstag, 03.11.**

15:00 Uhr

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Schweiz 2017. R: Petra Biondina Volpe. D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig. DCP. 96 Min. OmU



Vorfilm
**WOMEN'S
MARCH
THROUGH
LONDON
(21.7.1915)**

GB 1915. 35mm.
1 Min.



Samstag, 03.11.
18:00 Uhr

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt. Beherrscht kämpfen die Frauen im Dorf bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen.

ETWAS TUT WEH

BRD 1979. R: Recha Jungmann. D: Simone Maul, Anja Burak, Hermann Schäfer, Recha Jungmann. DCP. 72 Min.

**Zu Gast:**

Recha Jungmann

Moderation:
Anke Zechner



Vorfilm
RENATE DE 1967.
R: Recha Jungmann.
16mm. 13 Min.



Samstag, 03.11.
20:30 Uhr

Eine Filmemacherin auf den Spuren der eigenen Vergangenheit, in einem Dorf in der Rhön. In drei Altersstufen – als kleines Mädchen, als Jugendliche und als erwachsene Frau – geht sie durch den Ort und lässt Erinnerungen lebendig werden. Im Zentrum steht dabei das verfallende, aber noch mit Alltagsgegenständen gefüllte Haus der Familie, das zum Sinnbild für das Verstreichen der Zeit und für den Verlust steht. Gleichzeitig „entdeckt“ die Filmemacherin die Geschichte ihres längst verstorbenen Großvaters, der sich als einziger im Dorf gegen die Nationalsozialisten gestellt hatte und dafür zum Außenseiter gestempelt wurde.

HINDLE WAKES Jahrmarkt der Liebe

Großbritannien 1927. R: Maurice Elvey. D Estelle Brody, John Stuart, Norman McKinnel. 35mm. 116 Min. Stumm mit engl. ZT u. dt. UT



Fabrikarbeiterin Fanny Hawthorn lässt sich während des jährlichen Ausflugs zum traditionellen Vergnügungsbaudeort Blackpool auf eine Romanze mit Allan Jeffcote ein, dem Sohn des örtlichen Fabrikbesizers, und fährt mit diesem für eine Woche ins nordwalisische Llandudno. Nach ihrer Rückkehr wollen die beiden Familien die jungen Leute zwingen zu heiraten. Doch Fanny weigert sich und beharrt darauf, dass sie wie jeder Mann das Recht auf „ein bisschen Spaß“ habe.



Vorfilm
**A DAY IN THE LIFE
OF A MUNITION
WORKER**

GB 1917. 35mm.
10 Min.



Klavierbegleitung:
Eunice Martins

Sonntag, 04.11.
11:00 Uhr

ZWISCHEN MOND UND SONNE

BRD 1981. R: Recha Jungmann. D: Titus Spree, David Schleiermacher, Werner Schroeter, Recha Jungmann. 16mm. 105 Min.



Zu Gast:
Recha Jungmann



Vorfilm
**TWO RIGHT, TWO
LEFT, DROP ONE**

CDN 1972.
R: Recha Jungmann. DCP. 5 Min.

Sonntag, 04.11.
17:00 Uhr

Recha Jungmann setzt sich mit ihrem 14jährigen Sohn auseinander, sucht nach Momenten der Vertrautheit und der Distanz, beobachtet den Jungen in Gesellschaft von Freunden und konstatiert den oftmals breiten Graben zwischen den Welten der Jugendlichen und der Erwachsenen. Die Regisseurin zeigt sich selbst „als Frau, die ihr eigenes Leben lebt, und als Mutter, deren Handlungsspielraum einerseits vom Kind bestimmt wird, die andererseits dieses Kind auch an den Rand drückt [...] Recha Jungmann ist mit ihrem Mutter-Sohn-Thema so weit gegangen, wie sie konnte“, schrieb 1981 Gesine Stempel in der Courage.

WANDA

USA 1970. R: Barbara Loden. D: Michael Higgins, Barbara Loden, Frank Jourdano. 35mm. 105 Min. OmU



Sonntag, 04.11.
20:30 Uhr

Wanda Goronski hat ihren Mann verlassen. Bei der Scheidung verzichtet sie auf das Sorgerecht für ihre Kinder und driftet in der Folge ziellos durchs Leben. Sie findet keine Arbeit, lässt sich mit einem Mann ein, der sie prompt sitzen lässt, und landet schließlich in der Gesellschaft des Bankräubers Norman Dennis, mit dem sie einige Zeit lang ein Leben „on the road“ teilt, obwohl er sie quält und misshandelt. Als er bei einem Raub erschossen wird, ist Wanda wieder auf sich allein gestellt.

UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER

BRD 1981. R: Recha Jungmann. BetaSP. 90 Min.

Teil I: FRAUEN OHNE VATER, OHNE MANN, 30 min

Teil II: DEUTSCHE IDEALISTEN, 30 Min.

Teil III: ZERSTÖRTES VATERBILD, 30 Min.



Zu Gast:
Recha Jungmann



Dienstag, 06.11.
20:30 Uhr

Grundlegende Materialien, aus denen Recha Jungmann **UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER** gestaltete, sind aus dem Off gelesene biographische Texte aus dem nationalsozialistischen Deutschland und aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. In Teil eins und zwei sind das Lebenserinnerungen von Frauen aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten, aus völlig unterschiedlichen politischen Lagern. Hinzu kommen umfangreiche Archivmaterialien, Fotos und Filme, historische Radioausschnitte, Privatfotografien und dazu von Recha Jungmann gedrehte Spielfilmszenen sowie schließlich im letzten Drittel des Films wenige neue dokumentarische Aufnahmen.



KLASSIKER & RARITÄTEN

1968 - die Revolte im Film

Die Filmreihe „1968 - die Revolte im Film“ des Forschungszentrums Historische Geisteswissenschaften der Goethe-Universität und des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums präsentiert, anlässlich des 50. Jubiläums von ‚1968‘, unter den Stichworten "Revolution und Film", "Revolution und Musik", "Revolution und Krieg" sowie "Revolution und Liebe" an fünf Filmabenden im November 2018 ausgewählte Kurzfilme und Dokumentationen sowie einen Spielfilm.

In Kooperation mit



Gefördert von

Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung,
Vereinigung
von Freunden und
Förderern der
Goethe-Universität;
Dr. Bodo Sponholz-
Stiftung für Wohlfahrt,
Kunst und Wissen

KURZFILMPROGRAMM DFFB



Gezeigt werden Filme von jungen Filmemachern, die zu der ersten Generation von Studierenden an der 1966 gegründeten DFFB gehörten und sich während ihres Filmstudiums politisierten und aktiv einbrachten. Im Mai 1968 besetzte eine Gruppe von ihnen die DFFB und benannte sie für kurze Zeit in „Dziga-Vertow-Akademie“ um. Im November eskalierte der Konflikt zwischen den Studierenden und der Direktion.

WHITE CHRISTMAS

BRD 1968. R: Harun Farocki. 4 Min. 16mm

JOHNSON UND CO. UND DER FELDZUG GEGEN DIE ARMUT

BRD 1968. R: Hartmut Bitomsky 17 Min. 16mm.

FARBTEST – DIE ROTE FAHNE

BRD 1968. R: Gerd Conradt. 13 Min. DCP

BRECHT DIE MACHT DER MANIPULATEURE

BRD 1967. R: Helke Sander. 50 Min. 16mm

LOB DES REVOLUTIONÄRS

BRD 1971. R: Helmut Wieck, Piu Lieck, David Slama. 4 Min. 35mm

Dienstag 06.11.

18:00 Uhr

Mit Einführung



Zu Gast:
Malte Rauch
Thomas Giefer

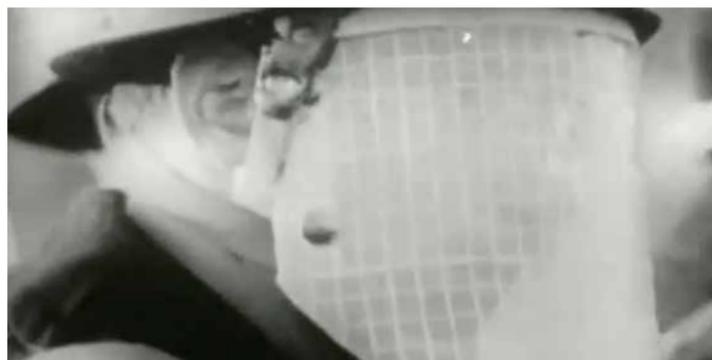
TERROR AUCH IM WESTEN

BRD 1968. R: Thomas Giefer. Dokumentarfilm. 30 Min. 16mm

DIE ZUKUNFT BEGANN IM MAI. FRANKREICH –

DREI JAHRE NACH DEM AUFSTAND BRD 1971.

R: Scope Film (Malte Rauch). Dokumentarfilm. 43 Min. Digital. OmeU



Donnerstag, 08.11.
20:15 Uhr

Mit Einführung

Ein zentrales Ereignis der Studentenbewegung in Westberlin war der Internationale Vietnamkongress im Februar 1968 im Audimax der TU Berlin. Thomas Giefer zeigt in seinem auch formal radikalen und vielschichtigen Film nicht nur den Kongress, sondern auch die einige Tage später vom Senat initiierte Gegendemonstration zur Unterstützung der US-Politik. In seiner Reportage **DIE ZUKUNFT BEGANN IM MAI** beschäftigt sich Malte Rauch mit den sozialen Ursachen der Revolte der französischen Student/innen und Arbeiter/innen und geht der Frage nach, was drei Jahre später von den Zielen des Aufstands übriggeblieben ist.

ONE PLUS ONE

Großbritannien 1968. R: Jean-Luc Godard

D: The Rolling Stones, Anne Wiazemsky. 104 Min. Blu-ray. OF



Dienstag, 13.11.
18:00 Uhr

Mit Einführung

Godards im Sommer 1968 in England gedrehter Film verbindet zwei sehr verschiedene Stränge: Im einen werden in langen Kamerafahrten die Rolling Stones im Studio bei der Produktion ihres Songs „Sympathy for the Devil“ beobachtet. Der zweite Strang ist ein explizit politischer Diskurs. In allegorischer Form kritisiert er die kapitalistische Kultur und ihre Medien und thematisiert als Gegenbewegung dazu die Entstehung der Black-Power-Bewegung auf einem Autofriedhof.

IN THE YEAR OF THE PIG

USA 1968. R: Emile de Antonio
 Dokumentarfilm. 104 Min. 16mm. OF



Nichts hat die internationale Protestbewegung des Jahres 1968 auch nur annähernd so befeuert wie die Empörung über den imperialistischen Angriffskrieg der USA gegen das vietnamesische Volk. Emile de Antonio beleuchtet in seinem Film IN THE YEAR OF THE PIG die Genese und Entwicklung dieses Krieges anhand von Archivaufnahmen und Interviews, welche nicht zuletzt aus den Archiven amerikanischer Networks stammen. Er tut das ohne jeden eigenen Kommentartext, aber kühl und akribisch analysierend. Die Anordnung des Materials legt Zusammenhänge und Widersprüche offen, wodurch der Filmemacher durchaus Partei ergreift.

Dienstag, 20.11.
 18:00 Uhr

Mit Einführung

THE DREAMERS Die Träumer

Großbritannien/Italien/Frankreich 2003. R: Bernardo Bertolucci
 D: Michael Pitt, Eva Green, Louis Garrel. 115 Min. 35mm. OmU



Der französische Mai 1968 begann in Paris im März. Der Kulturminister André Malraux entließ den Gründer und Leiter der Cinémathèque française, Henri Langlois, und öffentliche Proteste gegen diese Entscheidung auf der Straße wurden von der Polizei niedergeknüppelt. Bernardo Bertoluccis Film erinnert an diese Wochen, indem er das Frühjahr 1968 unter den Aspekten Kino, Politik und Sexualität betrachtet. Erzählt wird von einem jungen US-amerikanischen Austauschstudenten, der bei den Demonstrationen ein französisches Zwillingsspaar kennenlernt, woraus sich eine Ménage à trois entwickelt.

Dienstag, 27.11.
 18:00 Uhr

Mit Einführung

LECTURE & FILM

DIE ERFINDERIN DER FORMEN. DAS KINO VON CHANTAL AKERMAN



Das vollständige
Programm unter
chantal-akerman.de

Eine Veranstaltungsreihe des Kinos des Deutschen Filmmuseums und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität gemeinsam mit dem Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und dem DFG-Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“ (konfigurationen-des-films.de)

In Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie

Mit Jean-Luc Godard wird das Kino historisch, mit Chantal Akerman fängt es neu an: Das Werk der belgischen Regisseurin, Installationskünstlerin und Schriftstellerin Chantal Akerman (1950 – 2015) ist eine ausführliche und vielgestaltige Antwort auf die Frage, was im Kino möglich ist – jenseits der männlich geprägten Helden-Geschichten von D. W. Griffith bis Alfred Hitchcock. Akermans Filme, wie *JEANNE DIELMAN*, *23 QUAI DU COMMERCE*, *1080 BRUXELLES*, *JE TU IL ELLE*, *D’EST* oder *LA CAPTIVE*, sind im Kino ohne Vorbild und prägen mit ihrer bahnbrechenden feministischen Sichtweise die Ausdrucksmöglichkeiten des Films. Akermans Ästhetik der Alltagserfahrung, ihr Überschreiten der Genre Grenzen zwischen Spielfilm, Dokumentar- und Experimentalfilm, ihr Sinn für Dauer und Zeiterfahrung jenseits der Stechuhr-Dramaturgie des herkömmlichen Spielfilms machen sie zu einer Neuerfinderin der Formen des Kinos. Zugleich ist Akerman seit den 1970er Jahren eine Pionierin der filmischen Installation, mehr als zwei Jahrzehnte, bevor diese Form im Kunstbetrieb dominant wird. Als Tochter von Holocaust-Überlebenden ist Chantal Akerman zudem eine singuläre Zeitzeugin der historischen Brüche und Verwerfungen des 20. Jahrhunderts. Die Auseinandersetzung mit jüdischem Leben durchzieht ihre Filme auf vielfältige und subtil reflektierende Weise. Immer wieder umkreist Akermans Schaffen besonders die Beziehung zu ihrer Mutter und die Frage der Familienzugehörigkeit. Wie kaum einer Regisseurin zuvor gelingt es ihr, autobiographisches Material zum Stoff des Kinos zu machen.

Mit diesem bedeutenden Lebenswerk befassen sich in der Lecture & Film-Reihe „Die Erfinderin der Formen. Das Kino von Chantal Akerman“ neben Weggefährt/innen wie Babette Mangolte, Eric de Kuyper und Claire Atherton auch Kuratoren und Filmwissenschaftler/innen darunter Tim Griffin, Ivone Margulies, Alisa Lebow, Patricia White und Laliv Melamed.

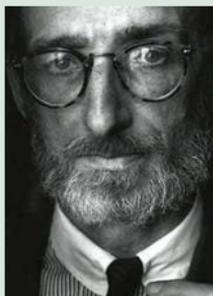
EINEN ROMAN UMSCHREIBEN, EINEN FILM SCHREIBEN

Lecture von Eric de Kuyper

in englischer Sprache

Die Erfahrung des Schreibens war für Chantal Akerman ein essentieller Bestandteil des Filmemachens. Sie ließ sich inspirieren von Romanen von Isaac Bashevis Singer, Colette, Patricia Highsmith, Joseph Conrad und Marcel Proust. Ihr Zugang zum geschriebenen Wort war immer zugleich eine Herausforderung für ihre Arbeit als Filmemacherin. Die Proust-Verfilmung LA CAPTIVE von 2000 ist dafür ein Beispiel.

Eric de Kuyper ist Ko-Autor mehrerer Filme von Chantal Akerman, wie LA CAPTIVE und DEMAIN ON DÉMÉNAGE. Er ist Schriftsteller und Filmemacher und war überdies Professor für Filmwissenschaft an der Universität Nijmegen und stellvertretender Direktor des Nederlands Filmmuseum. Jüngst realisierte er einen sechsstündigen Film rund um eine Choreographie von Anne Teresa de Keersmaeker.



LA CAPTIVE Die Gefangene

Frankreich/Belgien 2000. R: Chantal Akerman

D: Stanislas Merhar, Sylvie Testud. 118 Min. 35mm. OmeU



Das Drehbuch von Chantal Akerman und Eric de Kuyper beruht auf „Die Gefangene“, dem 5. Band von „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ von Marcel Proust. Der Film erzählt die Geschichte von Simon und seiner Geliebten Ariane. Simon ist von schwächlicher Natur und verlässt nur selten die eigenen vier Wänden. Seine Großmutter bedarf zudem ständiger Fürsorge, und auch die Beziehung zu Ariane wird durch Simons Wesen belastet. Eine der stärksten Proust-Lektüren der Filmgeschichte.

Donnerstag, 01.11.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

Mittwoch, 14.11.
18:00 Uhr
(Nur Film)

VOR GESCHÄFTSSCHLUSS. CHANTAL AKERMANS WORKING-GIRL-FILM „GOLDEN EIGHTIES“

Lecture von Verena Mund
in deutscher Sprache



Der Film beginnt mit Frauenbeinen, die durchs Bild zur Arbeit eilen. Und er endet mit dem Schließen der Ladentür. Dazwischen liegt Arbeit, die nicht, wie so oft, Anlass, sondern Vehikel für Geschichten vom Liebesleid und -glück ist. Geschichten, die getuschelt, irgendwie getanz und fraglos gesungen werden. Bis Geschäftsschluss und die Braut unglücklich ist.

Verena Mund ist wissenschaftliche Koordinatorin im Graduiertenkolleg „Konfigurationen des Films“ an der Goethe-Universität Frankfurt. 2018 promovierte sie mit der Dissertation „Frauen vor Ort. Brücke, Switchboard, Theke.“

GOLDEN EIGHTIES

Frankreich/Belgien/Schweiz 1986. R: Chantal Akerman. D: Delphine Seyrig, Myriam Boyer, Charles Denner, Lio. 96 Min. 35mm. OmeU



Das Musical GOLDEN EIGHTIES spielt in einer fiktiven Brüsseler Einkaufspassage, deren Frisörsalons und Herrenausstatter zur Bühne für große Emotionen werden. Man sehnt sich nach jemandem, himmelt sich an, startet Verführungsversuche, trifft sich nach langer Zeit wieder. Im Neonlicht der Schaufenster, zwischen Snack-Bar und Rolltreppe fließen Tränen, wird getanzt, gelacht und vor allem gesungen.

LES ANNÉES 80 Die Achtzigerjahre
Frankreich/Belgien 1983. R: Chantal Akerman
Dokumentarfilm. 79 Min. 35mm. OmeU

LES ANNÉES 80 ist ein Unikum der Filmgeschichte: ein Dokumentarfilm, den Chantal Akerman während der Dreharbeit von GOLDEN EIGHTIES gemacht hat. Entstanden sind ein Film über den Filmprozess selbst und ein Beweis für Akermans Liebe zu Schauspielern und zum Filmemachen.

Donnerstag, 15.11.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

Mittwoch, 21.11.
18:00 Uhr
(Nur Film)

Samstag, 17.11.
18:00 Uhr
(Begleitfilm)

SERIELLES SPRECHEN UND DIE ENTZAUBERUNG DER 1970ER JAHRE

Lecture von Ivone Margulies

in englischer Sprache

LES RENDEZ-VOUS D'ANNA verwendet einen anti-naturalistischen Modus der Ansprache ans Publikum: Eine Figur richtet sich immer wieder ausführlich an einen schweigenden Zuhörer. Dieser ausführliche Dialog dient dazu, das Publikum in einen Austausch über Ideen zu verwickeln. Zugleich verwandelt er das zwischenmenschliche Drama in einen Stoff der Reflexion. Dieser Vortrag stellt die Frage, wie Filme, in denen ausführlich gesprochen wird, wie Jean-Pierre Melvilles LE SILENCE DE LA MER (1949) oder Robert Bressons LE DIABLE PROBABLEMENT (1976), zeitgenössische Realitäten thematisieren.



Ivone Margulies ist Professorin für Filmwissenschaft am Hunter College der City University of New York. Zu ihren Publikationen zählen „Nothing Happens: Chantal Akerman’s Hyperrealist Everyday“ (1996), „Rites of Realism: Essays on Corporeal Cinema“ (2003) sowie zuletzt „In Person: Reenactment in Postwar and Contemporary Cinema“ (2018).

LES RENDEZ-VOUS D'ANNA Annas Begegnungen

Frankreich/Belgien/BRD 1978. R: Chantal Akerman. D: Aurore Clément, Helmut Griem, Magali Noël. 127 min. DCP. OmeU



Anna ist eine Filmemacherin, die durch die Bundesrepublik tourt, um ihr neues Werk vorzustellen. Eine letzte Stadt fehlt noch, dann kann sie wieder nach Paris. Die Rückreise dauert länger als gedacht: In Köln verzögert sich die Weiterfahrt; in Brüssel steigt sie aus, um ihre Mutter – die sie selten sieht – zu treffen. Dabei trifft sie unterschiedliche Menschen, denen sie mit der immer gleichen Distanziertheit begegnet. LES RENDEZ-VOUS D'ANNA ist ein (Selbst-)Bildnis einer Regisseurin – zudem aber zeigt der Film ein Europa, das es nicht mehr gibt.

Donnerstag, 29.11.
20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

LECTURE BEGLEITREIHE

Begleitend zum Besuch des belgischen Autorenfilmers Eric de Kuyper bei der Lecture & Film-Reihe zeigen wir seine ersten beiden Regiearbeiten.

CASTA DIVA

Belgien 1983. R: Eric de Kuyper

D: Emile Poppe, Jack Post, Paul Ruven. 105 Min. Digital. o. Dialog



Samstag, 24.11.
18:00 Uhr

Statische schwarzweiße Szenen zeigen männliche Figuren, die sich selbst spielen. De Kuyper's Regiedebüt ist eine Studie der männlichen Bewegung. Als Tonspur: populäre Opernarien - und Fragmente ethnischer Gesänge. Die experimentelle Arbeit gewann den Hauptpreis beim „Festival international du jeune cinéma de Hyères“ in Südfrankreich. Als Gegenstück zu CASTA DIVA hat De Kuyper im folgenden Jahr NAUGHTY BOYS mit fast unveränderter Besetzung – Freunden und Studenten von ihm – gedreht.

NAUGHTY BOYS

Niederlande 1984. R: Eric de Kuyper.

D: Emile Poppe, Jack Post, Paul Ruven. 110 Min. 16mm. OmU

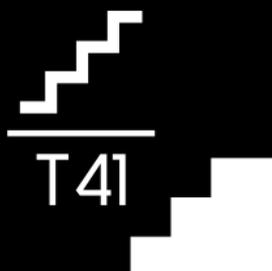


Mittwoch, 28.11.
18:00 Uhr

Das Fest ist vorbei. Acht junge Männer in Smokings bewegen sich im Interieur einer Villa. Sie reden, aber ohne wirklich kommunizieren zu können. Die Atmosphäre schwankt zwischen Traurigkeit und einer kurzlebigen, forcierten Fröhlichkeit. Die Zeit in NAUGHTY BOYS ist nicht die Zeit, in der sich eine Handlung abspielt, sondern die stillstehende, fast tote Zeit der Melancholie, manchmal wieder in Bewegung gesetzt durch ein Karten- oder Schachspiel, durch Zitate von Marcel Proust oder Noel Coward sowie vor allem durch Tanz- und Gesangseinlagen aus alten Musicals und Revuen.

FILMCLUB TREPPE 41

Im November erweitert die sowjetische Produktion ROBINZON KRUZO die Treppe um eine weitere Dimension. Zwei Wochen zuvor hören wir die Engel singen mit Robert de Niro, Mickey Rourke und Charlotte Rampling in ANGEL HEART.



ANGEL HEART

Großbritannien/Kanada/USA 1987. R: Alan Parker.
D: Mickey Rourke, Robert De Niro. 113 Min. 35mm. OmfU



Privatdetektiv Harry Angel erhält einen Auftrag, der ihn von seinem schäbigen New Yorker Büro in das finstere Herz Louisianas führt. Dort entspinnt sich ein wahrer Albtraum aus Blut, Sex und Magie, und Angels Nachforschungen bringen mehr ans Licht, als ihm lieb sein könnte. ANGEL HEART besticht durch eine einprägsame Symbolsprache, Horrorelemente und clever pointierten Humor. Das Spiel von Mickey Rourke als ungewaschenem Ermittler und Robert De Niro als dessen undurchsichtigem Klienten bereiten morbides Vergnügen.

ROBINZON KRUZO Robinson Crusoe

UdSSR 1947. R: Aleksandr Andrievskij.
D: Pavel Kadočnikov, Jurij Ljubimov. 70 Min. DCP. 3D. OF



ROBINZON KRUZO (Робинзон Крузо) ist der erste stereoskopische sowjetische Spielfilm und der erste 3D-Spielfilm. Er wurde ursprünglich mithilfe eines speziellen Lentikularprozesses gezeigt, wodurch das Publikum keine 3D-Brillen tragen musste. Sergej Eisenstein äußerte sich seinerzeit zu dem Film und dessen 3D-Umsetzung: „Wird das Kino in Zukunft stereoskopisch sein? Wird morgen heute folgen?“ und weiter: „Seit Jahrhunderten bewegt sich die Menschheit in die Richtung des stereoskopischen Kinos.“



Vorgestellt von:

Laura
Deutschlaender

Nach dem Film:

Austauschen
und trinken

Freitag, 02.11.
22:30 Uhr



Vorgestellt von:

Lukas
Bohnenstengel

Nach dem Film:

Austauschen
und trinken

Freitag, 16.11.
22:30 Uhr

KINDERKINO

Das Kinderkino entführt in den Dschungel, nach Venedig, in den Wilden Westen und um die ganze Welt.

THE JUNGLE BOOK

USA 2016. R: Jon Favreau

D: Neel Sethi, Ritesh Rajan. 105 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 8 Jahren



Freitag, 02.11.

14:30 Uhr

Sonntag, 04.11.

15:00 Uhr

Basierend auf der weltberühmten Erzählung von Rudyard Kipling erzählt der Film die Geschichte des Menschenjungen Mogli, der als Findelkind im indischen Dschungel bei einer Wolfsfamilie aufwächst. Mit THE JUNGLE BOOK setzt Disney die Reihe eigener Neuverfilmungen fort und übersetzt die spannende Jugendgeschichte in eine bildgewaltige und wirklichkeitsgetreue Realverfilmung.

EL LIBRO DE LILA Lilas Buch

Kolumbien/Uruguay 2016. R: Marcela Rincón. Animationsfilm

76 Min. DCP. Empfohlen ab 5 Jahren mit dt. Einsprache



Freitag, 09.11.

14:30 Uhr

Sonntag, 11.11.

15:00 Uhr

Lila ist eine Figur in einem Kinderbuch. Doch plötzlich fällt sie aus ihrer Papierwelt heraus. Gefangen an einem Ort, an den sie nicht gehört, ist der einzige, der sie retten kann, Ramón – der Besitzer ihres Buches. Der ist aber nicht mehr der kleine Junge, der er mal war. Mit Bücherlesen hat er aufgehört, und an Fantasiefiguren glaubt er schon gar nicht. Damit Lila aber nicht einfach verschwindet, muss sie Ramón überzeugen.

HERR DER DIEBE

Deutschland/Luxemburg/Großbritannien 2005. R: Richard Claus
D: A. Taylor-Johnson, J. Carter. 98 Min. 35mm. Empf. ab 6 Jahren. DF



Erfüllt vom Zauber Venedigs, erzählt diese gelungene Verfilmung des gleichnamigen Cornelia-Funke-Buchs die Geschichte von zwei ausgebüxten Brüdern. Die beiden schließen sich in der italienischen Stadt der Träume einer Gruppe von Kindern an, die unter der Führung des mysteriösen „Herrn der Diebe“ in einem alten Kino leben und gemeinsam ein großes Abenteuer erleben!



Freitag, 16.11.
14:30 Uhr

Sonntag, 18.11.
15:00 Uhr

DER LANGE RITT ZUR SCHULE

DDR 1981. R: Rolf Losansky. D: Frank Träger, Iris Riffert, Klaus Piontek
84 Min. DCP. Empfohlen ab 6 Jahren



Westernfan Alex hängt auf dem Weg zu Schule ständig seinen Tagträumen nach. Deswegen kommt er auch immer zu spät. Diesmal hat er aber wirklich guten Grund dazu! Auf dem Weg zur Schule verwandelt sich sein Fahrrad nämlich in einen wilden Mustang. Dann tauchte mit einem Mal sein indianischer Blutsbruder, der Rote Milan, auf und gemeinsam jagen sie Bösewichte, die das Spartakiade-Gold stehlen wollen. Oder hat Alex das auch wieder nur geträumt?

Freitag, 23.11.
14:30 Uhr

Sonntag, 25.11.
15:00 Uhr

HAPPY FAMILY

Großbritannien/Deutschland 2017. R: Holger Trappe.
Animationsfilm. 93 Min. DCP. DF. Empfohlen ab 8 Jahren



Es ist bei Familie Wünschmann wie verhext – Mutter Emma und Vater Frank sind überarbeitet, Sohn Max wird gemobbt, und seine pubertierende Schwester Fee scheint übergeschnappt. Und dann trifft sie auch noch ein Fluch der Hexe Baba Yaga: Die Familie verwandelt sich in Monster. Um den Fluch loszuwerden, jagen die Wünschmanns als Vampir, Werwolf, Mumie und Frankensteins Monster über den Globus.

Freitag, 30.11.
14:30 Uhr

Sonntag, 02.12.
15:00 Uhr

LATE NIGHT KULTKINO

Late Night im November: der Durchbruch des kürzlich verstorbenen Burt Reynolds und eine böartige Komödie zur Trump-Mentalität passend zu den US-Midterm-Wahlen.

OBSERVE AND REPORT

Shopping-Center King – Hier gilt mein Gesetz USA 2009. R: Jody Hill
D: Seth Rogen, Anna Faris, Ray Liotta. 86 Min. 35mm. OmU



Samstag, 03.11.
22:30 Uhr

Freitag, 23.11.
22:30 Uhr

Der Wachdienstleiter einer US-amerikanischen Mall, der gerne bei der Polizei arbeiten würde, sieht seine Chance gekommen, als das Einkaufszentrum von einem Exhibitionisten heimgesucht wird. Dabei kommt er aber dem ermittelnden Polizisten in die Quere, der ebenfalls nach Höherem strebt. Vor allem hierzulande irreführend vermarktet, ist Jody Hills subversiv-abgründige Satire eine bitterböse Abrechnung mit jener Form des selbstbezogenen Machtstrebens und rücksichtslosen Narzissmus, der sich einige Jahre später mit Donald Trump auf höchster Ebene manifestierte. Ein radikaler Querschläger der Gegenwartskomödie.

DELIVERANCE Beim Sterben ist jeder der erste

USA 1972. R: John Boorman
D: Jon Voight, Burt Reynolds, Ned Beatty. 109 Min. 35mm. OF



Samstag, 17.11.
22:30 Uhr

Samstag, 24.11.
22:30 Uhr

Vier Männer aus einer US-amerikanischen Großstadt wollen noch einmal einen wilden Fluss mit Kanus befahren, bevor dieser in einen Stausee verwandelt wird. Aus dem gemütlichen Ausflug wird ein Kampf ums nackte Überleben. Der packende Abenteuerfilm-Klassiker nimmt Redneck-Horrorfilme wie THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE vorweg. Als düstere Parabel wirft er kulturkritische Schlaglichter auf den Umgang mit der Natur, aber auch auf die tiefen Gräben, die sich in den USA zwischen Stadt- und Landbevölkerung auftun.

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Einmal pro Monat widmet sich die Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ dem aktuellen deutschen Kinogesehen. Im November präsentiert Eckhart Schmidt, der schon in den 1960er Jahren mit der „Münchner Gruppe“ um Klaus Lemke und Rudolf Thome für Furore sorgte, sein jüngstes Werk MEIN SCHÖNSTER SOMMER. Das Filmkollektiv Frankfurt widmet dem Regisseur am 24. und 25. November eine Retrospektive, deren am die Veranstaltung im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum bildet.

In Kooperation mit

epd
film



Copyright: Eckhart Schmidt

Eckhart Schmidt (geboren 1938 in Sternberg, heute Tschechien) sorgte mit seinem Horrorfilm DER FAN (BRD 1982) für einen bundesweiten Skandal. Désirée Nosbusch spielt darin einen Teenager, der auf verstörende Weise in einen Popstar verliebt ist. Zuvor bereits hatte Schmidt als Kritiker der Süddeutschen Zeitung und Teil der Münchner Gruppe erste Kurzfilme gedreht und das Buch zu Roger Fritz' Erfolgsfilm MÄDCHEN MÄDCHEN (BRD 1967) verfasst. Seine erste abendfüllende Regiearbeit JET GENERATION (BRD 1968) war der Einstieg in eine inzwischen mehr als 50 Jahre währende Karriere als Filmemacher, in der er sich neben Kinospielelfilmern auch insbesondere durch dokumentarische Portraits von Filmstars aus aller Welt auszeichnete. Daneben ist Schmidt, der lange Zeit in Los Angeles lebte, gefragter Buchautor und Fotograf. 1991 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

MEIN SCHÖNSTER SOMMER

Deutschland 2017. R: Eckhart Schmidt. D: Cecilia Saracino. 94 Min. DCP



Ein 17jähriges Mädchen erinnert sich an den Sommer ihrer ersten Liebe, die in einer Katastrophe endete: Der Milliardär, der sie vor dem berühmten Fresko „Triumph des Todes“ küsste, beging Selbstmord. So wird aus dem Sommer der ersten Liebe zugleich auch der Sommer des Todes. MEIN SCHÖNSTER SOMMER entstand im Rahmen von Eckhart Schmidts neunteiligem „Römischen Zyklus“, bei dem sich der Regisseur zum Ziel setzte, „das Unsichtbare nachvollziehbar zu machen“. Der in Palermo und Mondella gedrehte Film ist in deutscher Sprache, nur die poetischen Texte sind in Italienisch gehalten.



Vorfilm

DIE FLUCHT
BRD 1966.

R: Eckhart Schmidt.
11 Min. 35mm

Sonntag, 25.11.
20:15 Uhr

Nach dem Film
spricht Rudolf
Worschech (epd film)
mit Eckhart Schmidt

HUMAN RIGHTS WATCH #25

25. Jubiläums-Filmscreening mit Sektempfang

THE CROSSING

Norwegen/Indien 2015. R: George Kurian
Dokumentarfilm. 55 Min. DCP. OmeU



Ein Bericht aus erster Hand über die gefährliche Reise einer Gruppe syrischer Flüchtlinge. Auf einem alten Fischerboot, das von Schmugglern geführt wird, führt die spannende Reise zu Land und Meer nach Europa, wo sich die Flüchtlingsgruppe auflöst. Jeder muss darum kämpfen, gesund zu bleiben und sich eine Identität im Labyrinth der Vorschriften und Flüchtlingsunterkünfte zu schaffen. THE CROSSING zeigt uns, wie weit die Menschen gehen, um Sicherheit zu finden und ihr eigenes Schicksal zu gestalten.

Dienstag, 13.11.
20:15 Uhr

**Anschließende
Diskussion** mit Gerry
Simpson, Associate
Director Refugees,
Human Rights Watch.

CINÉFÊTE 19

DAS FRANZÖSISCHE SCHULFILMFESTIVAL



CINÉFÊTE

Das französische Jugendfilmfestival

Zum 19. Mal präsentiert wir in unserem Kino von Donnerstag 10., bis Mittwoch, 16. November, das französische Jugendfilmfestival CinéFête. Das Programm bietet die Gelegenheit, sieben Filme aus Frankreich im Original mit deutschen Untertiteln zu sehen. Schüler werden an die französische Sprache und Kultur herangeführt und nehmen so teil am gegenseitigen Dialog.

Weitere Informationen
unter

cinefete.deutsches-filmmuseum.de

Die Veranstaltungen
im CineStar Metropolis
finden mit freundlicher
Unterstützung der
Saalbau GmbH statt.



In Zusammenarbeit
mit:



INSTITUT
FRANÇAIS

CHERCHEZ LA FEMME Voll Verschleiert
FR 2017. R: Sou Abadi. 85 Min.

DEMAIN ET TOUS LES AUTRES JOURS
Tomorrow and Thereafter FR 2017. R: Noémie Lvovskiy. 91 Min.

KISS AND CRY Frankreich 2017. R: C. Mahieu, L. Pinell. 78 Min.

LE GRAND MÉCHANT RENARD ET AUTRES CONTES
Der Kleine Fuchs Und Seine Freunde - Das Große Kinoabenteuer
FR/BE 2017. R: Patrick Imbert, Benjamin Renner. 80 Min.

PATIENTS Lieber Leben FR 2016. R: M. Idir, F. Marsaud. 112 Min.

UN SAC DE BILLES Ein Sack voll Murmeln
Frankreich/Kanada/Tschechien 2017. R: Christian Duguay. 113 Min.

À VOIX HAUTE – LA FORCE DE LA PAROLE
Frankreich 2016. R: Stéphane de Freitas, Ladj Ly. 99 Min. Dokumentarfilm.

WESTERN – MADE IN GERMANY

Das Mainzer FILMZ - Festival des deutschen Kinos widmet sich im Symposium „Streben gen Westen. Der Platz des Western im deutschen Kino“ Klassikern und modernen Ausprägungen des Western-Genres. Vor dem Film gibt es eine filmwissenschaftliche Einführung.

DEADLOCK

BRD 1970. R: Roland Klick. D: Mario Adorf, Anthony Dawson, Marquard Böhm, Mascha Rabben. 94 Min. 35mm



Nach einem Bankraub sind die Banditen Sunshine und Kid auf der Flucht durch die mexikanische Sierra. In der Geisterstadt Deadlock entwickelt sich ein erbarmungsloser Kampf um die Beute. Roland Klicks DEADLOCK - der Titel ist die Bezeichnung für ein Türschloss, das sich nur von einer Seite öffnen lässt – verbindet Motive des Western und des Gangsterfilms in einem psychedelischen Stil, unterstützt von der Musik der deutschen Avantgarde-Rockband Can. Roland Klick erhielt für seine Regiearbeit 1971 den Bundesfilmpreis in Gold.

KINO & COUCH

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich mit dem Thema „Körper und Haut“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich an einem Donnerstag um 20:15 Uhr statt.

CET OBSCUR OBJET DU DÉSIR Dieses obscure Objekt der Begierde Frankreich/Spanien 1977. R: Luis Buñuel. D: Fernando Rey, Carole Bouquet, Angela Molina. 103 Min. 35mm. OmeU



Der letzte Film Luis Buñuels war zugleich Carole Bouquets Debüt. In der Rolle der jungen Tänzerin Conchita wird sie zum Objekt der Begierde für einen älteren Mann. Die Geschichte seiner allegorischen Reise versammelt noch einmal Buñuels zentrale Themen: die Demaskierung der bürgerlichen Gesellschaft und ihrer Bigotterie, versetzt mit feiner Ironie. Die Geschichte beruht auf einem vielfach verfilmten Roman von Pierre Louÿs, dem Buñuel in den Dialogen teilweise wörtlich folgt.

Eine Veranstaltung
im Rahmen von

FILMZ

Vorfilm

AUGENZEUGEN

Deutschland 2018.

R: Sophie Dittmer,

Andreas Reinhart.

6 Min. Digital

Mittwoch, 07.11.

18:00 Uhr

Einführung:

Jakob Larisch

In Kooperation mit



Frankfurter
Psychoanalytisches
Institut e.U.

Donnerstag, 22.11.

20:15 Uhr

Filmkritischer

Kommentar:

Manfred Riepe

Psychoanalytischer

Kommentar:

Soheila Kiani-Dorff

tagsüber

01	Do	
02	Fr	THE JUNGLE BOOK → S. 42 US 2016. Jon Favreau. 105 Min. DF 14:30 Uhr
03	Sa	REMAKE → S. 28 Women In Film and Television Germany. Vortrag und Netzwerkveranstaltung 13:00 Uhr FÜR FRAUEN/DAS HAT MICH SEHR VERÄNDERT → S. 29 BRD 1976. div. 75 Min. 15:00 Uhr Zu Gast: Silvia Kontos
04	So	HINDLE WAKES → S. 31 Jahrmarkt der Liebe GB 1927. M. Elvey. 116 Min. Stumm 11:00 Uhr Mit Vorfilm und Klavierbegleitung THE JUNGLE BOOK → S. 42 US 2016. Jon Favreau. 105 Min. DF 15:00 Uhr
05	Mo	KEINE VORSTELLUNGEN
06	Di	
07	Mi	
08	Do	
09	Fr	EL LIBRO DE LILA → S. 23/42 Lilas Buch CO/UY 2017. M. Rincón. 76 Min. OmeU. 14:30 Uhr Mit dt. Einsprache
10	Sa	AUSENCIA → S. 24 Absence CL 2017. C. Marcone, Liú Marino. 76 Min. OmeU 16:00 Uhr Mit Vorfilm
11	So	RETABLO → S. 26 PE/DE/NO 2017. 101 Min. OmeU 12:30 Uhr Mit Vorfilm EL LIBRO DE LILA → S. 23/42 Lilas Buch CO/UY 2017. 76 Min. OmeU. 15:00 Uhr Mit dt. Einsprache
12	Mo	KEINE VORSTELLUNGEN
13	Di	
14	Mi	
15	Do	

18:00 Uhr

HE RAN ALL THE WAY → S. 18 Steckbrief 7-73 US 1951. John Berry. 77 Min. OF Mit Vorfilm
LOLA → S. 10 BRD 1981. Rainer Werner Fassbinder. 115 Min. dt. OmeU 17:30 Uhr
DIE GÖTTLICHE ORDNUNG → S. 30 CH 2017. Petra Biondina Volpe. 96 Min. OmU Mit Vorfilm
ZWISCHEN MOND UND SONNE → S. 31 BRD 1981. Recha Jungmann. 105 Min. 17:00 Uhr Mit Vorfilm. Zu Gast: Recha Jungmann
Kurzfilmprogramm der DFFB → S. 35 WHITE CHRISTMAS BRD 1968. R: Harun Farocki. 4 Min u.a.
DEADLOCK → S. 47 BRD 1970. Roland Klick. 94 Min. Mit Einführung und Vorfilm
VOYAGER Homo Faber → S. 10 DE/FR/GB 1991. Volker Schlöndorff 117 Min. engl OF
LA GRAN PROMESA → S. 24 MX 2018. Jorge Ramírez-Suárez. 120 Min. OmeU Zu Gast: Jorge Ramírez-Suárez
ERA O HOTEL CAMBRIDGE → S. 25 The Cambridge Squatter BR/FR/ES 2016. Eliane Caffé. 99 Min. OmeU
MEDEA → S. 26 CR/CL/AR 2017. 70 Min. OmeU 16:30 Uhr
HILDA → S. 26 MX 2014. Andrés Clariond Rangel. 88 Min. OmeU Zu Gast: Andrés Clariond
ONE PLUS ONE → S. 34 GB 1968. Jean-Luc Godard. 104 Min. OmeU
LA CAPTIVE → S. 37 Die Gefangene FR/BE 1999. Chantal Akerman. 118 Min. OmeU
GUN CRAZY → S. 19 Gefährliche Leidenschaft US 1950. Joseph H. Lewis. 87 Min. OF

■ Blacklist
 ■ Barbara Baum
 ■ Remake
 ■ Dias de Cine
 ■ Klassiker

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT OmeU Original mit

20:30 Uhr

LA CAPTIVE → S. 37 Die Gefangene 
FR/BE 1999. C. Akerman. 118 Min. OmeU

20:15 Uhr Lecture: Eric de Kuyper

KURZFILMPROGRAMM → S. 29 
GB/BRD/FR 1910-1984. div. 85 Min.

20:00 Uhr Mit Klavierbegleitung

ETWAS TUT WEH → S. 30 
BRD 1979. Recha Jungmann. 72 Min.

Mit Vorfilm. Zu Gast: Recha Jungmann

WANDA → S. 32 
US 1970. Barbara Loden. 105 Min. OmU

UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER 
→ S. 32 BRD 1981. Recha Jungmann. 90 Min. **Zu Gast:** Recha Jungmann

HE RAN ALL THE WAY → S. 18 
Steckbrief 7-73 US 1951. John Berry. 77 Min. OF **Mit Vorfilm**

TERROR AUCH IM WESTEN & DIE ZUKUNFT BEGANN IM MAI → S. 33 
BRD 1968/1971. 30 Min./43 Min. **Mit Diskussion 20:15 Uhr**

FAMILIA SUMERGIDA → S. 24 
Immersed Family AR/DE/BR/NO 2018. María Alché. 91 Min. OmeU **21:15 Uhr**

CÁRCEL DE ÁRBOLES → S. 25 
The Pelcari Project GT/US 2015. 80 Min. OmeU **20:00 Uhr Zu Gast:** R. Rey Rosa

LA DEFENSA DEL DRAGÓN 
→ S. 27 The Dragon Defense CO 2017. Natalia Santa. 80 Min. OmeU **Mit Vorfilm. Zu Gast:** Javier Gutiérrez, Greg Slagle

THE CROSSING → S. 46 
NO/IN 2015. George Kurian. 55 Min. **20:15 Uhr Mit Gast**

LOLA → S. 10 
BRD 1981. Rainer Werner Fassbinder. 115 Min. dt. OmeU

GOLDEN EIGHTIES → S. 38 
FR/BE/CH 1986. C. Akerman. 96 Min. OmeU **20:15 Uhr Lecture:** Verena Mund

22:30 Uhr

ANGEL HEART → S. 41 
GB/CA/US 1987. Alan Parker. 113 Min. OmFU

OBSERVE AND REPORT → S. 44 
Shopping-Center King USA 2009. Jody Hill. 86 Min. OmU

Do 01

Fr 02

Sa 03

So 04

Mo 05

Di 06

Mi 07

Do 08

Fr 09

Sa 10

So 11

Mo 12

Di 13

Mi 14

Do 15

 Lecture & Film  Late Night  Treppe 41  Kinderkino  Specials

englischen UT OmFU Original mit französischen Untertiteln OmseU Original mit schwedischen UT

tagsüber

18:00 Uhr

16	Fr	HERR DER DIEBE → S. 43 DE/LU/GB 2005. Richard Claus. 98 Min. 14:30 Uhr		SMILLA'S SENSE OF SNOW → S. 11 Fräulein Smillas Gespür für Schnee DE/DK/SE 1997. Bille August 121 Min. DF	
17	Sa			LES ANNÉES 80 → S. 38 Die Achtzigerjahre FR/BE 1983. Chantal Akerman 79 Min. OmeU	
18	So	HERR DER DIEBE → S. 43 DE/LU/GB 2005. Richard Claus. 98 Min. 15:00 Uhr		CRY, THE BELOVED COUNTRY → S. 20 Denn sie sollen getröstet werden GB 1951. Zoltan Korda. 103 Min. OF	
19	Mo	KEINE VORSTELLUNGEN			
20	Di			IN THE YEAR OF THE PIG → S. 34 US 1968. Emile de Antonio. 104 Min. OF	
21	Mi			GOLDEN EIGHTIES → S. 38 FR/BE/CH 1986. Chantal Akerman. 96 Min. OmeU	
22	Do			THE BREAKING POINT → S. 21 Menschenschmuggel US 1950. Michael Curtiz. 97 Min. OF	
23	Fr	DER LANGE RITT ZUR SCHULE → S. 43 DDR 1981. Rolf Losansky. 84 Min. 14:30 Uhr		DER GROSSE BAGAROZY → S. 11 DE 1999. Bernd Eichinger 101 Min.	
24	Sa			CASTA DIVA → S. 40 BE 1983. Eric de Kuyper. 105 Min. o. Dialog	
25	So	DER LANGE RITT ZUR SCHULE → S. 43 DDR 1981. Rolf Losansky. 84 Min. 15:00 Uhr		GIVE US THIS DAY → S. 22 Haus der Sehnsucht GB 1949. Edward Dmytryk. 120 Min. OF	
26	Mo	KEINE VORSTELLUNGEN			
27	Di			THE DREAMERS → S. 35 Die Träumer GB/IT/FR 2003. Bernardo Bertolucci. 115 Min. OmU	
28	Mi			NAUGHTY BOYS → S. 40 NL 1984. Eric de Kuyper 110 Min. OmU	
29	Do			M → S. 22 US 1951. Joseph Losey. 88 Min. OF	
30	Fr	HAPPY FAMILY → S. 43 GB/DE 2017. Holger Trappe. 93 Min. DF 14:30 Uhr		VERSO SUD ERÖFFNUNGSFILM → Weitere Informationen dazu im Dezember-Programmheft	

 Blacklist  Barbara Baum  Remake  Dias de Cine  Klassiker

OF Originalfassung DF Deutsche Fassung OmU Original mit deutschen UT OmeU Original mit

20:30 Uhr

FORCE OF EVIL → S. 19 
Die Macht des Bösen
US 1948. Abraham Polonsky.
79 Min. OF

GUN CRAZY → S. 19 
Gefährliche Leidenschaft
US 1950. Joseph H. Lewis.
87 Min. OF

VOYAGER Homo Faber → S. 10 
DE/FR/GB 1991. Volker Schlöndorff
117 Min. engl. OF

THIEVES' HIGHWAY → S. 20 
Gefahr in Frisco
US 1949. Jules Dassin.
94 Min. OmfU

SMILLA'S SENSE OF SNOW → S. 11 
Fräulein Smillas Gespür für Schnee
DE/DK/SE 1997. Bille August
121 Min. DF

CET OBSCUR OBJET DU DÉsir 
→ S. 47 Dieses obskure Objekt der Begierde
FR/ES 1977. Luis Buñuel. 103 Min. OmeU
20:15 Uhr Mit anschließendem Gespräch

SALT OF THE EARTH → S. 21 
Salz der Erde
US 1954. Herbert J. Biberman.
94 Min. OmseU

THE BREAKING POINT → S. 21 
Menschenschmuggel
US 1950. Michael Curtiz. 97 Min. OF

MEIN SCHÖNSTER SOMMER 
→ S. 45 DE 2017. Eckhart Schmidt.
94 Min. **20:15 Uhr Mit Vorfilm.**
Zu Gast: Eckhart Schmidt

GIVE US THIS DAY → S. 22 
Haus der Sehnsucht
GB 1949. Edward Dmytryk.
120 Min. OF

DER GROSSE BAGAROZY → S. 11 
DE 1999. Bernd Eichinger
101 Min.

LES RENDEZ-VOUS D'ANNA 
→ S. 39 Annas Begegnungen
FR/BE/BRD 1978. C. Akerman. 127 Min.
OmeU **20:15 Uhr Lecture:** Ivone Margulies

VERSO SUD ERÖFFNUNGSFILM 
→ Weitere Informationen dazu im
Dezember-Programmheft

22:30 Uhr

ROBINZON KRUZO → S. 41 
Robinson Crusoe UdSSR 1947.
Aleksandr Andrievskij. 70 Min. 3D. OF

DELIVERANCE → S. 44 
Beim Sterben ist jeder der erste
US 1972. John Boorman. 109 Min. OF

OBSERVE AND REPORT → S. 44 
Shopping-Center King
US 2009. Jody Hill. 86 Min. OmU

DELIVERANCE → S. 44 
Beim Sterben ist jeder der erste
US 1972. John Boorman. 109 Min. OF

Fr 16

Sa 17

So 18

Mo 19

Di 20

Mi 21

Do 22

Fr 23

Sa 24

So 25

Mo 26

Di 27

Mi 28

Do 29

Fr 30

 Lecture & Film  Late Night  Treppe 41  Kinderkino  Specials

englischen UT OmfU Original mit französischen Untertiteln OmseU Original mit schwedischen UT

Kino des Deutschen Filmmuseums

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

Allgemeine Informationen:

Tel.: 069 - 961 220 - 0

Kino · kino-des-deutschen-filmmuseums.de

In den vergangenen sieben Jahren blieben unsere Kino-Eintrittspreise unverändert. Aufgrund gestiegener Kosten mussten wir die Preise nun (bereits seit dem 1. Oktober) geringfügig erhöhen.

Eintrittspreise

Regulär: 8,- Euro

Ermäßigt (Schüler/Studenten – gilt nicht für Studierende der Universität des 3. Lebensalters U3L): 6,- Euro, Schwerbehinderte: 4 Euro

Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D: 2,- Euro Zuschlag (Schwerbehinderte: 1,- Euro)

Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

Kinderkino

Für Kinder und begleitende Erwachsene: 4,- Euro; 3D: 1,- Euro Zuschlag

Kinocard

Ermäßigter Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen

Jahresbeitrag: 40,- Euro · ermäßigt: 20,- Euro

Ticket: je 4,- Euro

Für Sonderveranstaltungen: 1,- Euro Zuschlag

Freundeskreis**Freunde von Kino und Museum**

erhalten mit der *freunde*-Mitgliedskarte Kinotickets zu je 4,- Euro (Sonderveranstaltungen 1,- Euro Zuschlag), freien Eintritt in alle Ausstellungen, Vorzugskarten bei ausgewählten Filmveranstaltungen sowie Einladungen zu Eröffnungen und exklusiven Veranstaltungen. Sie bekommen das aktuelle Programm sowie den wöchentlichen Newsletter zugeschickt und erhalten zehn Prozent Ermäßigung auf Kataloge zu aktuellen Ausstellungen.

Jahresbeitrag: 95,- Euro · unter 30-Jährige: 80,- Euro

Special für zwei Personen: 160,-Euro · unter 30-Jährige: 130,- Euro

Informationen: freunde-deutsches-filmmuseum.defreunde@dff.film**Förderkreis**

Die Mitglieder des Förderkreises tragen entscheidend dazu bei, dass das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum neue attraktive Projekte initiieren kann. Bisher sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur im Haus am Schaumainkai besonders großzügig unterstützen. Förderkreis-Mitglieder erhalten freien Eintritt in die Ausstellungen und ins Kino. Der Jahresbeitrag beträgt für Privatpersonen 500 Euro, für Unternehmen mindestens 1000 Euro. Kontakt: 069 - 961 220 226 oder

foerderkreis@dff.film

Newsletter

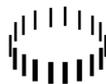
Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter newsletter.deutsches-filmmuseum.de**Programmheft**

Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region.

 Mobilitätspartner des Deutschen Filminstituts


Gegen Vorlage eines ŠKODA-Autoschlüssels erhält der/die Autobesitzer/in freien Eintritt in unsere Dauer- und Sonderausstellung.



Museum · deutsches-filmmuseum.de

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen
Mi, 3. Oktober 10:00 - 18:00 Uhr

Eintrittspreise

Sonderausstellung HAUTNAH. Die Filmkostüme von Barbara Baum
(23. Oktober 2018 bis 10. März 2019): 9,- Euro · ermäßigt: 7,- Euro

Dauerausstellung: 6,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Kombi-Ticket: 12,- Euro · ermäßigt: 9,- Euro

Für Studierende der Goethe-Universität, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der University of Applied Sciences Frankfurt sowie für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt in die Ausstellungen frei.
Für Frankfurt-Pass-Inhaber/innen ermäßigen sich die Preise um die Hälfte.

Museumpädagogik und Filmvermittlung

Offenes Filmstudio am Wochenende (Ort: 4. Stock)

Samstags und sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr

Kostenfreies Angebot, Anmeldung nicht erforderlich

Aktiv im Filmmuseum

Nach Absprache: Führungen für Privatpersonen und Unternehmen

(60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro), Filmanalyse (60,- Euro · ermäßigt: 35,- Euro),

Seminare, Workshops (35,- bis 120,- Euro) und Kindergeburtstage (90,- Euro),

jeweils plus ermäßigter Eintritt pro Person

Nähere Informationen, Preise und Anmeldung unter:

museumsaedagogik@dff.film

Tel.: 069 - 961 220 223 · mupaed.deutsches-filmmuseum.de

Öffentliche, kostenfreie Führungen

(Anmeldung nicht erforderlich; die Teilnehmer/innen bezahlen den reg. Eintritt)

Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 1. Stock

Sonderausstellung: jeden Samstag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 3. Stock

Service

filmcafé Das filmcafé ist bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet.

Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz) · U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)

Straßenbahn 15/16 (Schweizer-/Gartenstraße)

Buslinie 46 (Museumsuferlinie 46)

Kontakt zu den Archiven

Filmarchiv und Filmverleih: 0611 - 9700 010

filmarchiv@dff.film · filmverleih@dff.film

Bildarchiv: 069 - 961 220 454 · bildarchiv@dff.film

Sammlungen und Nachlässe / Plakat- und Musikarchiv: 069 - 961 220 451

sammlungen@dff.film · plakatarchiv@dff.film

Geänderte Öffnungszeiten Bibliothek & Textarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek

Di-Fr 10:00 - 18:00 Uhr

Mitglieder und Förderer



FILMVERMITTLUNG FÜR DIE ALLERJÜNGSTEN



Der MiniFilmclub beim blicke filmfestival in Bochum

Im November ist der MiniFilmclub bei den „Kinderblicken“ des 26. **blicke filmfestivals** in Bochum zu Gast und präsentiert an zwei Tagen ein interaktives Experimentalfilmprogramm für Kinder ab vier. Unter dem Titel „Schauen, fragen, selber machen – und das Kino entdecken!“ sehen Kinder einen Film aus der MiniFilmclub-Edition und setzen sich in einer interaktiven Einheit kreativ mit dem Gesehenen auseinander.

Auch auf dem Kongress „Vision Kino“ in Erfurt ist der MiniFilmclub zu Gast. Die Pädagoginnen Karin Knauf und Bettina Marsden, stellen den MiniFilmclub bei einem Workshop zu vorbildhaften Formaten der frühkindlichen Filmbildung vor. Mit dabei ist auch Stefanie Schlüter, Filmvermittlerin am Arsenal – Institut für Film und Videokunst Berlin. Mehr Informationen: www.visionkino.de

Mehr Informationen:
www.blicke.org



FLOW THE KITCHEN

EINFACH GUT ESSEN.

Ihr Caterer im Rhein-Main-Gebiet

Tel.: 069 / 13 81 94 71 | Mail: info@flow-thekitchen.de

Web: www.flow-thekitchen.de

VIDEO-CITY

FRANKFURT

Die Mediathek in der Sie alles finden. Unser Verleihrepertoire reicht vom Stummfilm bis zur aktuellen Festivalneuheit über Dokumentationen, Kinder- und Familienfilme, TV-Serien, Filme aus allen Ländern im Originalton und aktuelle Neuheiten.

Unseren Bestandskatalog finden Sie online.

Auch Fernverleih möglich.





deutsches
filminstitut
filmmuseum

Deutsches Filmmuseum
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

deutsches-filmmuseum.de

